



**SCHLOSS
WACHENHEIM**
AKTIENGESELLSCHAFT

**Jahresfinanzbericht
gem. §§ 37v, 37y WpHG
und Bericht des Aufsichtsrats
für das Geschäftsjahr 2008/09**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG.....	3
Jahresabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG.....	20
Erklärung gem. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG.....	38
Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG.....	39
Konzernabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	61
Erklärung gem. § 297 Abs. 2 Satz 4, § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB	123
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG.....	124
Bericht des Aufsichtsrats	126

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die **Weltwirtschaft** befindet sich seit September 2008 in der schwersten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Dieser beispiellose Abschwung ist das Ergebnis der Finanzmarktkrise, die ausgehend von der amerikanischen Immobilienblase die ganze Welt erfasst hat. Eine Erholung der Weltwirtschaft wird nur schleppend verlaufen. Es bestehen immer noch erhebliche Risiken. Das Finanzsystem stabilisiert sich nur langsam. Die Kreditvergabe an die Haushalte und Unternehmen ist, trotz Flutung der Geldmärkte mit Liquidität, ins Stocken geraten. Für das laufende Jahr 2009 erwartet der Internationale Währungsfond (IWF) einen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung von 1 bis 2%

Für dieses Jahr sagt der IWF für **Deutschland** einen Rückgang des Bruttosozialproduktes von über 5 % voraus. Vor allem der deutsche Maschinen- und Anlagenbau und die Exportleistung sind für diese negative Entwicklung verantwortlich. Dem gegenüber sind die deutschen Verbraucher noch in Konsumlaune. Es ist allerdings zu befürchten, dass die zu erwartende steigende Arbeitslosigkeit und der Wegfall der Abwrackprämie für Fahrzeuge ab Herbst 2009 zu schrumpfenden Einzelhandelsumsätzen führen. Diese Entwicklung könnte bis Mitte 2010 andauern.

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG

Aufgrund sinkender Arbeitslosigkeit und eines Anstiegs der verfügbaren Einkommen war eine erfreuliche Zunahme der Konsumfreude für unsere Produkte wahrzunehmen. Auch das für die Sektbranche so wichtige Weihnachtsgeschäft verlief sehr erfolgreich. Nach Weihnachten war die Stimmung aufgrund der Finanzkrise nur leicht eingetrübt. Die aggressiveren Vertriebsformen im Einzelhandel (Discounter und SB-Warenhäuser) und Anbieter, die vermehrt Sonderangebote mit Preisabsenkungen verkauften, profitierten stärker von dieser positiven Entwicklung als die übrigen Anbieter. Die Sektbranche hat daher im gesamten Zeitraum unseres Geschäftsjahres die Verkaufsmenge um ca. 1 bis 2 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen können.

Die steigenden Rohstoff- und Energieaufwendungen der vergangenen Jahre veranlassten viele Produktionsbetriebe der Lebensmittelindustrie zur Weitergabe dieser Kosten an den Handel und die Verbraucher. Da die Kunden aber sehr preisbewusst sind, werden Hersteller, die Verkaufspreise erhöhen, mit Absatzeinbußen bestraft.

Unsere Produktionsstätte in Trier ist im Rahmen eines umfangreichen Investitionsprogramms in einem Zeitraum von drei Jahren optimiert worden. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Entalkoholisierungsanlage für Wein im September 2008 war dieses Programm beendet. Modernisierung, Erweiterung, Steigerung der Flexibilität, Energieeffizienz und Qualität standen im Mittel-

punkt dieser Maßnahmen. Gleichzeitig konnte im Zuge dieser Erweiterung die Betriebsstätte in Böchingen geschlossen werden.

Den Anstieg der Rohstoffpreise (Weine, Flaschen, Kartonagen usw.) und sonstigen Kosten (Energie, Transport usw.) haben wir mit nachhaltigen Preiserhöhungen an unsere Kunden weitergegeben. Zusätzlich haben wir im Rahmen einer Sortimentsbereinigung das Produktionsprogramm unserer Kellereien in Deutschland deutlich gestrafft und damit Effizienz der Produktion und Stücknutzen der verbleibenden Sortimentsartikel gesteigert. Aufgrund dieser einschneidenden Maßnahmen planten wir für das Geschäftsjahr 2008/09 einen Rückgang der Verkaufsmengen von ca. 20 %. Tatsächlich haben wir mit 75,6 Mio. Flaschen ca. 25 % weniger verkauft und damit unsere Planung leicht verfehlt.

Neben der Steigerung der Produktivität haben wir in den letzten Jahren zunehmend neue Produkte entwickelt und in Deutschland sowie auf den internationalen Märkten erfolgreich eingeführt. Dies hat uns in die Lage versetzt, die Abhängigkeit vom schwierigen deutschen Sektmarkt zu mindern.

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Als Aktiengesellschaft modernen Zuschnitts verbindet die Sektkellerei Schloss Wachenheim traditionelle handwerkliche Fertigungsmethoden mit modernster Produktionstechnologie. Unsere Sektkellerei in Wachenheim verfügt über die landesweit größte Produktion und Kapazität im Bereich der traditionellen Flaschengärung. Die Sektkellerei in Trier gilt als einer der weltweit modernsten Betriebe unserer Industrie.

Der Schloss Wachenheim Konzern ist weltweit größter Sekthersteller und aufgrund der in den letzten Jahren entwickelten weiteren Produktgruppen Wein, Perlwein, alkoholfreier Wein und Schaumwein, Wermut und Spirituosen und sonstige Getränke auch einer der führenden Weinverarbeiter in Europa.

In Deutschland ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2008/09 hinter Rotkäppchen-Mumm und Henkell & Söhnlein die Nummer 3 im deutschen Sektmarkt. Unser Marktanteil an der deutschen Produktion beträgt ca. 15 %. Aufgrund der notwendigen Preiserhöhungen haben wir gegenüber den Wettbewerbern Marktanteile verloren. Wir verkauften im Geschäftsjahr 52,0 Mio. Flaschen Sekt und damit 28,1 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang entspricht allerdings unseren Planungen.

Die wichtigsten Sektmarken unseres Hauses in Deutschland sind:

- Faber
- Schloss Wachenheim
- Feist Riesling
- Feist Belmont
- Nymphenburg
- Schweriner Burggarten
- Uhle
- Schloss Böchingen
- Schwanensee.

Der Gesamtabsatz der Kellerei, also einschließlich der übrigen Sortimentsbereiche, betrug 75,6 Mio. Flaschen. Dies bedeutete einen Rückgang von 25,1 %.

Diese übrigen Sortimentsbereiche der Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und der inländischen Tochtergesellschaften bestehen aus den Produktkategorien:

- entalkoholisierte Weine und Schaumweine
- Robby Bubble, das Kinderpartygetränk
- Importweine aus Italien und Rumänien
- Prosecco und andere Perlweine
- deutsche Premiumweine (Reichsgraf von Kesselstatt)
- andere Getränke auf Weinbasis (Weinmischgetränke).

Bei den entalkoholisierten Produkten nehmen wir in Deutschland und Europa eine führende Marktstellung ein. Unser wichtigstes Produkt ist Light Live ohne Alkohol, als Alternative zum Sekt und als alkoholfreier Wein. Auch in dieser gesamten Produktkategorie haben wir Preiserhöhungen durchgeführt. Trotz dieser Maßnahmen verkauften wir bei unserer Hauptmarke Light Live annähernd 6 Mio. Flaschen (+ 6,8 %). Die übrigen entalkoholisierten Produkte waren rückläufig.

Das Produkt Robby Bubble hat eine Alleinstellung als Kinderpartygetränk. Außerdem gilt Robby Bubble als eine alkoholfreie Alternative zu Sekt und anderen alkoholischen Getränken in den Regalen der Supermärkte. Wir verkauften in diesem Jahr 6,5 Mio. Flaschen. Dies entspricht der Vorjahresmenge.

In unserem Geschäftsbereich Stillwein haben wir ca. 2,7 Mio. Flaschen verkauft. Bei diesen Weinen handelt es sich in erster Linie um Produkte aus Rumänien, die wir in Deutschland abfüllen und im Inland über den Lebensmitteleinzelhandel verkaufen. Nach mehreren Preiserhöhungen haben unsere rumänischen Weine einen schweren Stand gegenüber Abfüllungen aus Übersee, hauptsächlich aus den Ländern Chile und Argentinien, die teilweise unterhalb unserer Verkaufspreise angeboten werden. Daher haben wir 33 % weniger verkauft.

Im Bereich „Prosecco und andere Perlweine“ nehmen wir unsere Position als führender Anbieter mit den Marken Blû Prosecco, Azzurro Prosecco und Kleine Reblaus weithin souverän ein. Bei den Handelsmarken, die wir im Auftrag unserer Kunden produzieren, haben wir auch höhere Preise ver-

langt und deshalb Aufträge verloren. Daher verkauften wir in diesem Segment nur noch 4,5 Mio. Flaschen bzw. 49 % weniger als im Vorjahr.

Im Export war die Entwicklung vergleichbar mit dem Inlandsgeschäft: Wir konnten zwar die Preise um 25 % erhöhen, gleichzeitig gingen die Verkaufsmengen um 31 % auf 10,9 Mio. Flaschen zurück. Zu dem Verkaufsrückgang hat auch der Verfall vieler Währungen zum Euro beigetragen. Gleichzeitig ist die Konsumententwicklung auf vielen unserer Auslandsmärkte deutlich negativer als in Deutschland. Der Anteil der Exportverkäufe am Gesamtabsatz unserer deutschen Unternehmen beträgt jetzt 14 % (Vorjahr 16 %).

Die bis zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2008/09 weitgehend abgeschlossene Schließung, Teilstillegung und Umstrukturierung der inländischen Betriebe der Sektkellerei Schloss Wachenheim zeigte sich in der Berichtsperiode in der Ergebnisrechnung wie geplant positiv: Die Kosten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zusammen mit den Preiserhöhungen und Sortimentsbereinigungen führten diese Maßnahmen zu deutlichen operativen Ergebnisverbesserungen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Bilanz der SSW AG zum 30. Juni 2009		
<u>Aktiva</u>	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.344	6.348
II. Sachanlagen	8.920	9.589
III. Finanzanlagen	<u>66.507</u>	<u>66.507</u>
	80.771	82.444
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	30.273	33.452
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.128	28.789
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>382</u>	<u>913</u>
	45.783	63.154
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>301</u>	<u>216</u>
	<u>126.855</u>	<u>145.814</u>
<u>Passiva</u>		
A. Eigenkapital	50.731	48.773
B. Rückstellungen	11.353	15.266
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.276	52.871
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	163	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.225	8.629
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.402	5.822
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	438	432
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.267</u>	<u>14.021</u>
	64.771	81.775
	<u>126.855</u>	<u>145.814</u>

Das Bilanzvolumen hat gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,9 Mio. (= 13,0 %) auf EUR 126,9 Mio. abgenommen. Die Eigenkapitalquote hat sich von 33,4 % auf 40,0 % erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden weitere Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der Betriebsstätte Böchingen veräußert. Saldiert um die Abschreibungen (EUR 2,9 Mio.) haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen um EUR 1,7 Mio. verringert.

Durch den weiteren Abbau der Bestände liegen die Vorräte um EUR 3,2 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Der Rückgang des übrigen Umlaufvermögen in Höhe von EUR 14,2 Mio. ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der Kundenforderungen (EUR 10,3 Mio.) durch im Vergleich zum Vorjahr gefallene Jahresendumsätze sowie ein verbessertes Kreditmanagement zurückzuführen.

Der Rückgang der übrigen Rückstellungen ist insbesondere bedingt durch niedrigere Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse und Listungsgebühren (EUR 1,0 Mio.). Die im Vorjahr gebil-

dete Rückstellung für Restrukturierung des Vertriebs in Höhe von EUR 1,5 Mio. wurde fast vollständig verbraucht.

Die Verschuldung bei Kreditinstituten konnte im Wesentlichen durch die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 13,6 Mio. zurückgeführt werden.

Von den übrigen Verbindlichkeiten betreffen EUR 5,3 Mio. (im Vorjahr EUR 4,4 Mio.) die Günther Reh AG, die der SSW AG liquide Mittel in wechselnder Höhe als Darlehen zur Verfügung stellt, und EUR 5,9 Mio. (im Vorjahr EUR 12,2 Mio.) Verbindlichkeiten aus Steuern, vornehmlich aus Schaumweinsteuer (EUR 5,5 Mio., im Vorjahr EUR 9,5 Mio.) und Umsatzsteuer (EUR 0,1 Mio., im Vorjahr EUR 2,3 Mio.).

Die Kapitalflussrechnung der SSW AG (im Vergleich zum Vorjahr)

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss	2.005	504
2. +/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.235	4.106
3. +/- Veränderung des Nettoumlaufvermögens	7.314	-12.635
4. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>10.554</u>	<u>-8.025</u>
5. + Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3.160	12.761
6. - Auszahlungen für Investitionen	-1.644	-8.823
7. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>1.516</u>	<u>3.938</u>
8. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-12.464</u>	<u>2.844</u>
9. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>-394</u>	<u>-1.243</u>
10. - Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>5.024</u>	<u>6.267</u>
11. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>4.630</u></u>	<u><u>5.024</u></u>

Der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit setzt sich aus dem erwirtschafteten Cashflow und dem veränderten Bedarf an Nettoumlaufvermögen („Working Capital“) zusammen.

Die Zunahme des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war auf Grund des Erlöses aus dem Verkauf des Anlagevermögens der Betriebsstätte Böchingen bei niedrigerer Investitionstätigkeit positiv (EUR 1,5 Mio.).

Der Finanzmittelfonds betrifft flüssige Mittel und Forderungen aus Cash-Management.

Die Ertragslage der SSW AG

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
1. Umsatzerlöse	130.480	163.529	-33.049
2. Schaumweinsteueraufwand	<u>-43.356</u>	<u>-59.025</u>	<u>15.669</u>
	87.124	104.504	-17.380
3. Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	-1.671	-6.723	5.052
4. Materialaufwand	<u>-54.167</u>	<u>-61.525</u>	<u>7.358</u>
5. Rohertrag	31.286	36.256	-4.970
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.395	3.925	1.470
7. Personalaufwand	-13.166	-14.004	838
8. Abschreibungen	-2.912	-3.198	286
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.685	-24.681	4.996
10. Beteiligungsergebnis	1.476	1.727	-251
11. Saldo der Zinsen	<u>-2.537</u>	<u>-3.636</u>	<u>1.099</u>
12. Betriebsergebnis	-143	-3.611	3.468
13. Außerordentliches Ergebnis	2.359	4.495	-2.136
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-146	-250	104
15. Sonstige Steuern	<u>-65</u>	<u>-129</u>	<u>64</u>
16. Jahresüberschuss	2.005	505	1.500
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>5.943</u>	<u>5.438</u>	<u>505</u>
18. Bilanzgewinn	<u><u>7.948</u></u>	<u><u>5.943</u></u>	<u><u>2.005</u></u>

Die Umsätze werden zu rund 93 % mit inländischen Kunden getätigt. Aufgrund im Geschäftsjahr durchgeführter Preiserhöhungen und Sortimentsbereinigungen musste SSW insgesamt im Geschäftsjahr 2008/09 einen Rückgang in Absatz (25,6 %) und Umsatz (16,6 % nach Schaumweinsteuer) hinnehmen.

Die Veränderung der Schaumweinsteuer (- 26,6 %) resultiert aus dem Rückgang des Absatzes von schaumweinsteuerpflichtigen Produkten.

Die bereinigte Materialquote (Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Nettoumsatzerlösen) sinkt leicht von 65,3 % auf 64,1 %. Durch den Absatzrückgang geht der Rohertrag um EUR 5,0 Mio. zurück.

Die Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen 2 Jahre haben sich auf den Personalaufwand ausgewirkt, der sich um TEUR 838 auf TEUR 13.166 vermindert hat. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich um 15,6 % von 269 auf 227 (davon 98 gewerbliche Arbeitnehmer und 129 Angestellte) reduziert.

Das Betriebsergebnis stieg im Geschäftsjahr 2008/09 auf EUR - 0,1 Mio. (Vorjahr EUR -3,6 Mio.).

Das außerordentliche Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,1 Mio. verringert. Im Vorjahr war der erzielte Gewinn aus dem Verkauf der Grundstücke und Gebäude Trier und Wachenheim (EUR 6,0 Mio.) ebenso nicht wiederkehrend wie die Aufwendungen für Restrukturierungen. Im laufenden Jahr wurden im Wesentlichen einmalige Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen Böchingen (EUR 2,4 Mio.) sowie Buchgewinne aus Anlageabgängen (EUR 0,4 Mio.) und Auflösungen von Rückstellungen (EUR 0,7 Mio.) erwirtschaftet.

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen. Im vergangenen Geschäftsjahr belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 227 (im Vorjahr 269) Personen.

Die Nachwuchsförderung hat bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft einen unverändert hohen Stellenwert. Unser Ziel ist es, junge Menschen gut auszubilden und ihnen damit Chancen für eine berufliche und persönliche Entwicklung zu eröffnen. Zurzeit absolvieren 16 junge Menschen in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann, Industriemechaniker, Fachinformatiker und Weinküfer ihre Ausbildung.

Wir fördern die Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen. Rund 46 % der Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2008/09 die Chance genutzt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG). Insgesamt erwarben die Mitarbeiter 6.490 Aktien.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Vermittlung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten soliden Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

FINANZIERUNG

Zum 30. Juni 2009 wurde über Banken insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 39.276 (Vorjahr 52.871) fremdfinanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um TEUR 531 verringert, so dass die Nettoverschuldung um TEUR 13.064 zurückgeführt werden konnte.

Die Bankdarlehen unterteilen sich in langfristige Laufzeiten mit einem Betrag von TEUR 11.429 (Vorjahr TEUR 15.536) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag von TEUR 27.847 (Vorjahr 37.336). Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2008/09 betrug hierfür insgesamt TEUR 1.968 (Vorjahr TEUR 3.058).

INVESTITIONEN

Die Erweiterungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen EUR 1,6 Mio. Bei diesen aktivierungspflichtigen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (EUR 0,3 Mio.), technische Anlagen und Maschinen (EUR 0,6 Mio.) sowie in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 0,3 Mio.). Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf insgesamt EUR 2,0 Mio.

VERGÜTUNGSSYSTEME VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das Vergütungssystem des Vorstands von SSW beinhaltet ein festes Jahresgehalt, variable Vergütungen sowie Sachbezüge. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile und vergleichbare langfristige Vergütungskomponenten nicht vorgesehen. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personal- und Finanzausschuss festgelegt und dem Gesamtaufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

SSW verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 7. Februar 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung von SSW festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie eine von der Höhe der für das betreffende Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende abhängige Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung, die nicht mit einer Sitzung des Aufsichtsrats stattfindet, eine zusätzliche Vergütung.

ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB

Zum 30. Juni 2009 beträgt das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) Euro 23.760.000,00 und ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von Euro 3,00 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 15. Januar 2009) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zinscheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind **nicht vinkuliert**. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

Der **Günther Reh Aktiengesellschaft** stehen am Bilanzstichtag aus 5.596.350 Aktien **70,66 % der Stimmrechte** an der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Nach § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen und der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die **Vorschriften zur Änderung der Satzung** sind in den §§ 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Absatz 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Absatz 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreiben. Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 im Wesentlichen ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 das **Grundkapital um bis zu Euro 11.880.000,00** durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen **zu erhöhen** und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2007). Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2007 enthält § 4 Absatz 6 der Satzung.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 ist das **Grundkapital** der Gesellschaft um bis zu Euro 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammak-

ten, **bedingt erhöht** (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft oder einer in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft un- oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) in bzw. auf Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden un- oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen festzulegen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Weitere Einzelheiten enthalten § 4 Absatz 7 der Satzung sowie die Ermächtigungsbeschlüsse vom 7. Februar 2007.

Unter Aufhebung des Beschlusses vom 16. Januar 2008 ermächtigte die Hauptversammlung am 20. November 2008 die Gesellschaft bis zum 20. Mai 2010, einmalig oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots **eigene Stamm-Stückaktien** zu den nachfolgend näher bestimmten Konditionen **zu erwerben**, und zwar a) zum Zweck der Einziehung; die Einziehung bedarf keines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses; b) zum Zweck der Weiterveräußerung; die Weiterveräußerung ist auf folgende Maßnahmen beschränkt: aa) Weiterveräußerung durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot oder über die Börse; bb) Weiterveräußerung in anderer Weise als gemäß Doppelbuchst. aa). Voraussetzung hierfür ist, dass der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage oder, falls dieser niedriger ist, den Mittelwert der Schlusskurse des letzten Handelstags vor der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten darf; cc) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung liegt; dabei kann die Gesellschaft ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigungen **eigene Stamm-Stückaktien** im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % ihres Grundkapitals **erwerben**. Der Gegenwert für eine Aktie darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5 % übersteigen oder unterschreiten (jeweils zuzüglich Kosten und Gebühren). Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien.

Sämtliche Maßnahmen, welche für die Durchführung der vorerwähnten Ermächtigungen (Erwerb der eigenen Aktien, Weiterveräußerung und Bezugsrechtsausschluss) erforderlich sind, obliegen dem Vorstand; hierzu bedarf er jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Fall der Einziehung

ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Der Hauptversammlungsbeschluss vom 20. November 2008 ist am 25. November 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. Januar 2008 hatte zuvor eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Stamm-Stückaktien mit inhaltlicher Ausgestaltung entsprechend dem Inhalt der vorstehenden Ermächtigung vom 20. November 2008 beschlossen. Die Ermächtigung nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG vom 16. Januar 2008 war gültig vom 16. Januar 2008 bis zum 16. Juli 2009.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Unternehmerisches Handeln ist mit Risiken verbunden. Wir verfügten daher bereits vor Inkrafttreten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ über ein Risikomanagement, das uns in die Lage versetzte, Risiken der künftigen Entwicklung in der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie ihre Folgen abzuschätzen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind konkrete Risiken aus der vergangenen oder der künftigen Entwicklung nicht erkennbar, die den Fortbestand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft in den Jahren 2009/10 und 2010/11 nachhaltig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Risiken können jedoch niemals völlig ausgeschlossen werden.

Das Risikomanagement der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung und dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs-, Ressort-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Durch gewissenhafte Prüfungen versuchen wir, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die vorhandenen Kontrollmechanismen funktionieren und sich bewährt haben. Wir werden trotzdem permanent die Risiko-Controlling- und Informationssysteme in der Zukunft weiterentwickeln.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat mittlerweile die gesamte Weltwirtschaft erfasst. Der Konsumgüterbereich hat allerdings bisher relativ geringe Auswirkungen zu verzeichnen. Man kann davon ausgehen, dass beim Anhalten der Krise und bei steigender Arbeitslosigkeit auch unsere Branche stärker negativ betroffen sein wird. Wir sind aufgrund des zurückliegenden umfangreichen Investitions- und Restrukturierungsprogramms auf Verkaufsrückgänge und andere unerwartete Veränderungen besser vorbereitet, da wir die Flexibilität des Unternehmens steigern konnten und weil jetzt bei geringeren Verkaufszahlen die Gewinnschwelle erreicht wird.

Branchenrisiken

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft Chancen und Risiken zugleich. Dem Druck auf die Verkaufspreise und Konditionen, der sich weiter fortsetzen wird, stehen Chancen gegenüber, im Export zu wachsen und Synergien mit den Handelspartnern nutzen zu können.

Auf der Absatzseite bestehen die Risiken im zunehmenden Preisverfall, geschürt durch den verschärften Wettbewerb im Handel, sowie der hohen Abhängigkeit von immer weniger, aber immer größeren Kunden. Die Forcierung von Niedrigpreisangeboten durch den Handel trifft den derzeit vorherrschenden Konsumgeist der Konsumenten, immer preisorientierter einzukaufen. Jedoch erwarten wir hier ein Abklingen dieser Entwicklung und eine, wenn auch zaghafte, Rückbesinnung auf Qualität und Wertschöpfung.

Diesen Risiken aus sich ändernden Umfeldbedingungen und allgemeinen Konjunkturrisiken begegnen wir durch Stärkung unserer Marken, Anpassung der Produktpalette, Standortkonsolidierungen und strenge Kostendisziplin.

Qualitätsrisiken

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen könnten zu absatzgefährdenden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards einzuhalten. Durch entsprechende Maßnahmen des Qualitätsmanagements tragen wir dem Qualitätsrisiko Rechnung. Das Qualitätsmanagement ist wegen seiner besonderen Bedeutung als eigenes Subsystem in das Risikomanagement integriert. Wir arbeiten weiter konsequent an der Qualitätssteigerung unserer Produkte und sehen hier Chancen für unser Unternehmen.

Produktions- und Beschaffungsrisiken

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Besondere Risiken liegen branchentypisch in weiter steigenden Rohstoffpreisen bei Wein und Material. Wein ist ein Naturprodukt und weist dementsprechend von Ernte zu Ernte Qualitäts- und Mengenunterschiede auf. Die besondere Nachfrage nach Rohstoffen und die Stilllegung von Produktionskapazitäten führen weiterhin beim Material, insbesondere im Glasbereich, zu Engpässen. Dies führt zu Preissteigerungen, welche nur schwer über Preiserhöhungen weitergegeben werden können.

Risiken aus Finanzierung

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und ihre inländischen Tochtergesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch kurz- und mittelfristige Bankkredite.

Das Unternehmen erhält diese Kredite ohne Sicherheiten. Wir streben nur langfristige Bankverbindungen an. Mit einigen Kreditinstituten arbeiten wir seit Jahrzehnten zusammen.

Die im Vorjahr noch vorhandenen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswap und ein Zinscap) wurden alle im September 2008 aufgelöst, um zunächst ohne Einschränkung von den zu erwartenden fallenden Zinsen zu profitieren. Da gleichzeitig das Kredit- und Verschuldungsvolumen des inländischen Teilkonzerns sinkt, betrachten wir das Unternehmen als solide und risikoarm finanziert.

Rechtliche Risiken

Ebenso ergeben sich Risiken aus unerwarteten Gesetzesänderungen über die Beschaffenheit und Inverkehrbringung unserer Produkte. Auch aus der veränderten Auslegung bestehender Gesetze und Verordnungen durch die Lebensmittel- und Weinüberwachungsbehörden können sich neue Risiken ergeben. Wir sind bestrebt, durch regelmäßigen Kontakt und Meinungs austausch mit den staatlichen Instanzen und über die aktive Mitwirkung in unseren Branchenverbänden im In- und Ausland diese Risiken vorzeitig zu erkennen bzw. unerwünschten Entwicklungen entgegenzuwirken. Derzeit sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken begrenzen wir mit Hilfe unserer Qualitätssicherung, die in unserem Qualitätsmanagementhandbuch definiert ist. Zusätzlich reduzieren Versicherungen die finanziellen Folgen eventueller Schäden. Der Umfang der Versicherungen, mit denen verbleibende Restrisiken begrenzt oder ganz ausgeschlossen werden sollen, wird regelmäßig überprüft.

Um Risiken aus wettbewerbs-, patent- und steuerrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen zu begrenzen, stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Weitere wesentliche rechtliche Risiken sind nicht erkennbar.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

UMWELTSCHUTZ

Auch wenn die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Produktionsverfahren einsetzt, die die Umwelt gefährden könnten, genießt der Umweltschutz an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, Reduzierung der Geräuscentwicklung unserer Produktionsanlagen und Minimierung der Schadstoffimmissionen sind in allen Bereichen Maximen unseres Handelns.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2009 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SSW von Bedeutung sind.

AUSBLICK

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland wird sich im jetzt laufenden Geschäftsjahr 2009/10 weiter eintrüben. Wir werden daher möglicherweise bei einigen Produkten unseres Sortiments geringere Mengen verkaufen. Andererseits ergeben sich für unser Unternehmen durchaus Chancen, da unser Sortiment vornehmlich auf den unteren und mittleren Preisbereich ausgerichtet ist.

Wir planen in diesem Geschäftsjahr die Menge von 78 Mio. Flaschen abzusetzen. Dies bedeutet eine geringe Steigerung zum Vorjahr. Der Nettoumsatz soll ebenfalls das Vorjahresniveau geringfügig überschreiten.

Das laufende Geschäftsjahr profitiert von dem umfangreichen Investitionsprogramm der letzten Jahre zur Rationalisierung und Fokussierung des Unternehmens auf wesentliche zukunftssträchtige Produktbereiche. Die damit einhergehende Schließung des Produktionsstandortes Böchingen im Juli 2008 gewährleistet, dass unsere Wettbewerbsfähigkeit bei Qualität und Kosten erheblich gesteigert wurde. Weitere Investitionen von ca. EUR 4,0 Mio. werden im laufenden Jahr zur Verbesserung der Produktionsausstattung und Qualität vorgenommen.

Da wir gleichzeitig erstmals seit Jahren im laufenden Geschäftsjahr keine Kosten für Umstrukturierungen, Personalveränderungen und andere Sanierungsmaßnahmen erwarten, wird der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft deutlich steigen.

Dazu tragen auch geringere Finanzierungskosten bei. Denn wir benötigen gegenüber dem Vorjahr erheblich weniger Bankkredite und das Zinsniveau ist nachhaltig gesunken.

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Preiserhöhungen bei Grundweinen, Glasverpackungen, Kartonagen, Energie und Logistikkosten haben mittlerweile ein langjähriges Höchstniveau erreicht und sind in unserer Planung für das laufende Jahr berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass wir kurz-/mittelfristig in diesen Bereichen mit Kostenentlastungen rechnen können. Diese werden sich allerdings erst gegen Ende des Geschäftsjahres bemerkbar machen.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Dezember 2009 vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 7.947.513,22 auf neue Rechnung vorzutragen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen sind von unserem Unternehmen nicht auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden, ohne dass der Nachteil vor dem Bilanzstichtag ausgeglichen wurde.

Trier, den 11. August 2009

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nick Reh', with a stylized, cursive script.

Nick Reh
(Vorsitzender des Vorstands)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Wilhelm Seiler', with a stylized, cursive script.

Dr. Wilhelm Seiler

**Jahresabschluss der
Sektellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2008/09**

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier**
Bilanz zum 30. Juni 2009

<u>Aktiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>	<u>Passiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	23.760.000,00		23.760
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.014.689,04		5.629	(bedingtes Kapital: EUR 11,88 Mio.)			
2. Geschäftswert	328.884,00		507	II. Kapitalrücklage	4.569.713,23		4.570
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		212	III. Gewinnrücklagen			
		5.343.573,04	6.348	Andere Gewinnrücklagen	14.500.000,00		14.500
II. Sachanlagen				IV. Bilanzgewinn	7.947.513,22		5.943
1. Grundstücke und Bauten	5.240.277,55		4.610	- davon Gewinnvortrag: EUR 5.942.909,14	<u>50.777.226,45</u>		48.773
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.248.908,77		1.518	B. Rückstellungen			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.301.912,55		1.736	1. Rückstellungen für Pensionen	860.554,00		952
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>129.137,63</u>		1.725	2. Steuerrückstellungen	177.100,00		109
		8.920.236,50	9.589	3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.267.687,53</u>		14.205
III. Finanzanlagen						11.305.341,53	15.266
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.562.020,42		56.562	C. Verbindlichkeiten			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.000.000,00		7.000	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.275.595,63		52.871
3. Beteiligungen	<u>2.944.719,53</u>		2.945	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	163.397,08		-
		66.506.739,95	66.507	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.225.310,86		8.629
		<u>80.770.549,49</u>	82.444	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.402.472,50		5.822
B. Umlaufvermögen				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	438.471,93		432
I. Vorräte				6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.266.637,34		14.021
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.904.507,43		5.298	- davon aus Steuern: TEUR 5.881; Vorjahr: TEUR 12.216			
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.522.879,06		20.674	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 604; Vorjahr: TEUR 594		64.771.885,34	81.775
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	8.553.402,64		6.241				
4. Geleistete Anzahlungen	<u>292.000,00</u>		1.239				
		30.272.789,13	33.452				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.668.535,89		17.930				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.778.751,24		4.525				
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.088,97		-				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.616.078,72</u>		6.334				
		15.128.454,82	28.789				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		381.591,52	913				
		<u>45.782.835,47</u>	63.154				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		301.068,36	216				
		<u>126.854.453,32</u>	145.814		<u>126.854.453,32</u>		<u>145.814</u>

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	130.480.028,96		163.529
2. Schaumweinsteueraufwand	<u>-43.356.489,82</u>		-59.025
		87.123.539,14	<u>104.504</u>
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-1.671.207,70	-6.723
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.395.396,79	3.925
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-53.721.968,55		-61.186
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-444.679,27</u>		-339
		-54.166.647,82	-61.525
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.391.421,23		-12.006
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.774.695,65		-1.998
- davon für Altersversorgung: TEUR 13; Vorjahr: TEUR 8		-13.166.116,88	-14.004
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.911.954,36	-3.198
- davon außerplanmäßig: TEUR -; Vorjahr: TEUR 66			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-19.685.048,04	-24.681
9. Erträge aus Beteiligungen	1.392.598,84		1.600
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.300; Vorjahr: TEUR 1.321			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	82.809,39		127
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	312.480,00		457
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 312; Vorjahr: TEUR 458			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	201.270,88		303
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.050.568,40		-4.396
- davon an verbundene Unternehmen: TEUR 147; Vorjahr: TEUR 154		-1.061.409,29	-1.909
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-143.448,16</u>	<u>-3.611</u>
15. Außerordentliche Erträge	2.358.621,11		5.995
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		-1.500
17. Außerordentliches Ergebnis		2.358.621,11	4.495
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145.635,08		-250
19. Sonstige Steuern	<u>-64.933,79</u>		-129
		-210.568,87	-379
20. Jahresüberschuss		<u>2.004.604,08</u>	<u>505</u>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>5.942.909,14</u>	<u>5.438</u>
22. Bilanzgewinn		<u><u>7.947.513,22</u></u>	<u><u>5.943</u></u>

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft Trier

Anhang für das Geschäftsjahr 2008/09

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft, Trier, (SSW AG) weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB** auf.

Der **Jahresabschluss zum 30. Juni 2009** wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die **Schaumweinsteuer** wurde gesondert unmittelbar nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Die im Rahmen von Anwachsungen erworbenen Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften über die verbliebene Restnutzungsdauer (ursprüngliche Nutzungsdauer gem. § 7 Abs. 1 Satz 3 EStG: 15 Jahre) abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden nach der linearen, beim beweglichen Anlagevermögen entsprechend der höchstmöglichen steuerlichen Abschreibung degressiv bzw. linear vorgenommen. Bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden, werden gemäß der steuerlichen Regelung linear abgeschrieben. Für ab Januar 2009 angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird neben der linearen Abschreibung auch die degressive Abschreibung angewendet, wenn diese zu steuerlich höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Anla-

gegüter, deren Wert EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, werden entsprechend der steuerlichen Regelung in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt die Abschreibung im Zugangsjahr pro rata temporis. Die Nutzungsdauern der einzelnen Sachanlagen sind unter Beachtung der steuerlichen Vorgaben geschätzt.

Die **Finanzanlagen** stehen zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB zu Buche.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Der Ansatz der Herstellungskosten entspricht im Wesentlichen den steuerlichen Herstellungskosten gemäß R 6.3 EStR. Die Ermittlung der Fertigungsgemeinkosten erfolgt auf Basis von Plankosten. Wertminderungen und Bestandsrisiken wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für Zahlungskürzungen von Kunden bestehen bei den Liefer- und Leistungsforderungen Pauschalwertberichtigungen.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** bestehen in Höhe der gemäß § 6a EStG errechneten Teilwerte der Anwartschaften und laufenden Leistungen auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszinsfuß von 6,0 % p. a.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008/09 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008/09

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	<u>Stand am</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>Um-</u>	<u>Stand am</u>	<u>Stand am</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>Stand am</u>	<u>Stand am</u>
	<u>1. Juli 2008</u>			<u>buchungen</u>	<u>30. Juni 2009</u>	<u>1. Juli 2008</u>			<u>30. Juni 2009</u>	<u>30. Juni 2008</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.323.729,74	316.300,89	62.258,50	212.491,38	11.790.263,51	5.695.185,70	1.142.643,27	62.254,50	6.775.574,47	5.014.689,04
2. Geschäftswert	4.333.084,12	0,00	0,00	0,00	4.333.084,12	3.826.100,12	178.100,00	0,00	4.004.200,12	328.884,00
3. Geleistete Anzahlungen	212.491,38	0,00	0,00	-212.491,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.491,38
	<u>15.869.305,24</u>	<u>316.300,89</u>	<u>62.258,50</u>	<u>0,00</u>	<u>16.123.347,63</u>	<u>9.521.285,82</u>	<u>1.320.743,27</u>	<u>62.254,50</u>	<u>10.779.774,59</u>	<u>5.343.573,04</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	16.099.853,28	356.843,35	1.480.153,07	843.106,25	15.819.649,81	11.489.367,84	404.852,60	1.314.848,18	10.579.372,26	5.240.277,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.226.281,60	590.989,30	9.026.064,76	881.422,59	35.672.628,73	41.708.601,30	619.004,89	8.903.886,23	33.423.719,96	2.248.908,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.815.853,29	250.697,60	1.217.743,55	0,00	8.848.807,34	8.079.599,67	567.353,60	1.100.058,48	7.546.894,79	1.301.912,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.724.528,84	129.137,63	0,00	-1.724.528,84	129.137,63	0,00	0,00	0,00	0,00	129.137,63
	<u>70.866.517,01</u>	<u>1.327.667,88</u>	<u>11.723.961,38</u>	<u>0,00</u>	<u>60.470.223,51</u>	<u>61.277.568,81</u>	<u>1.591.211,09</u>	<u>11.318.792,89</u>	<u>51.549.987,01</u>	<u>8.920.236,50</u>
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.651.710,58	0,00	1.040.734,97	0,00	56.610.975,61	1.089.688,16	0,00	1.040.732,97	48.955,19	56.562.020,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.000.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000.000,00
3. Beteiligungen	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53
	<u>67.596.430,11</u>	<u>0,00</u>	<u>1.040.734,97</u>	<u>0,00</u>	<u>66.555.695,14</u>	<u>1.089.688,16</u>	<u>0,00</u>	<u>1.040.732,97</u>	<u>48.955,19</u>	<u>66.506.739,95</u>
	<u>154.332.252,36</u>	<u>1.643.968,77</u>	<u>12.826.954,85</u>	<u>0,00</u>	<u>143.149.266,28</u>	<u>71.888.542,79</u>	<u>2.911.954,36</u>	<u>12.421.780,36</u>	<u>62.378.716,79</u>	<u>80.770.549,49</u>

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
AMBRA S.A., Warschau (Polen), mit	61,12	53.125	+3.112
Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(100,00)	2.798	+258
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slavianti Poland Sp. z o.o., Toruń (Polen)	(51,00)	2.506	+477
TiM S.A., Bielsko-Biała (Polen), mit	(51,00)	3.980	+1.538
Wine 4 You Sp. z o.o., Piasezno (Polen)	(50,00)	317 ¹	162 ¹
Soare Sekt a.s., Jablonek nad Nisou (Tschechien), mit	(100,00)	2.677	-1.496
Soare Sekt Slovakia, s.r.o., Piešťany (Slowakei)	(100,00)	-60	-37
Vino Valtice s.r.o., Valtice (Tschechien)	(100,00)	-14	-15
Vinařství Zaječí s.r.o., Zaječí (Tschechien)	(99,80)	952	-471
Vinné sklepy Mikulov s.r.o., Mikulov (Tschechien)	(100,00)	4	-1
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	(56,00)	116	-66
S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien)	(51,01)	9.459	-147
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o. (Polen)	(45,00)	2.206 ¹	+11 ¹
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich), mit	100,00	} 46.520 ²	} +3.641 ²
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Frankreich) mit	(99,89)		
Veuve Amiot SAS, Saumur-Vouvray (Frankreich)	(100,00)		
Volner SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich)	(100,00)		
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München	50,00	156	+185
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH, Trier, mit	90,00	27	+33 ³
Apollinar Joseph Koch GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴
Schloß Marienlay Wein-GmbH, Morscheid	(100,00)	26	- ⁴
Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München mit	100,00	708	- ⁴
HAECA-Markengetränke GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴
Friedberg Kellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- ⁴
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴
favin GetränkeKellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- ⁴
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar	(100,00)	34	- ⁴
Castelu Wine Trading GmbH, München	(100,00)	29	- ⁴
Schloss Wachenheim International GmbH, Wachenheim	(100,00)	26	- ⁴
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- ⁴

¹ Letzter Jahresabschluss vom 31.12.2008.

² Nach IFRS aufgestellter Teilkonzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009.

³ Vor Ergebnisabführung.

⁴ Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
G.F. Chevalier & Co. GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- ¹
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH, Trier	(100,00)	51	- ¹
Gerhard Keller GmbH, Trier	(100,00)	15	- ¹
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH, Trier	(100,00)	26	- ¹
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft, Trier	(100,00)	26	- ¹
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- ¹
Julius Berger & Sohn GmbH, Trier	(100,00)	26	- ¹
Sektkellerei Faber GmbH, Trier	(100,00)	26	- ¹
Jodocius & Co. GmbH, Trier	(100,00)	25	- ¹
J. Bansi GmbH, Trier	(100,00)	25	-
Schloss Saarfels Sekt GmbH, Trier	97,85	47	- ¹
Faber Brands International Ltd., Moskau (Russland)	100,00	- ²	- ²
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- ³	- ³
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- ³	- ³
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94,00	5	- ⁴

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 45) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 298) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **Grundkapital** ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. In den 52 Wochen vor dem 14. August 2009 wurden als höchster und niedrigster Kassakurs Frankfurt EUR 6,50 bzw. EUR 3,58 je Aktie notiert. Der Kassakurs Frankfurt am 14. August 2009 betrug EUR 5,80 je Aktie.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft stehen am Bilanzstichtag aus 5.596.350 Aktien 70,661 % der Stimmrechte der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

¹ Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

² Vorratsgesellschaft; es liegt kein Jahresabschluss vor.

³ In das Rechnungswesen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft integriert.

⁴ Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 lag zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses der SSW AG nicht vor.

Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 das Grundkapital um bis zu EUR 11.880.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Januar 2008 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht in Aktien Gebrauch machen (**bedingtes Kapital**).

In die **Kapitalrücklage** wurden ursprünglich rund TEUR 13.059 (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt. Nach einer Entnahme von TEUR 3.513 zur Glättung des in Euro umgerechneten bisherigen Grundkapitals zum 30. Juni 1999 wurden zum 30. Juni 2004 weitere TEUR 4.976 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2003/04 entnommen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. November 2008 wurde der **Bilanzgewinn** zum 30. Juni 2008 in Höhe von TEUR 5.943 vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse, Listungsgebühren und Rückvergütung DSD-Gebühren an Kunden	4.283	5.466
Ausstehende Rechnungen	2.358	2.512
Rückstellungen für Urlaub, Weihnachtsgeld, Abfindungen, Altersteilzeit und andere Personalaufwendungen	2.723	2.113
Rückstellungen für Restrukturierung	160	1.648
Zahlungskürzungen im Rahmen des Forderungsverkaufs	0	1.320
Besserungsschein	0	400
Übrige Rückstellungen (Rechts- und Beratungskosten, Abschlussprüfung, Prozesskosten u. a.)	744	746
	10.268	14.205

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen TEUR 5.300 (Vorjahr: TEUR 4.400) gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin Günther Reh Aktiengesellschaft. Aus Lieferungen und Leistungen resultieren TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 684).

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem **Verbindlichkeitspiegel** zusammengefasst dargestellt:

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	39.276	27.847	11.429	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	163	163	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	9.225	9.225	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	6.402	6.402	-	-
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	438	438	-	-
Sonstige	9.267	8.379	605	283
	64.771	52.454	12.034	283
Vorjahr	81.775	65.292	16.033	450

Grundpfandrechtliche Sicherheiten bestehen nicht. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 560 (Vorjahr TEUR 267) Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Software sowie in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr TEUR 170) Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Hardware; sie sind durch das Eigentum an der Software bzw. der Hardware gesichert.

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse (nach Abzug des Schaumweinsteueraufwands)**, die zu rd. 93 % (Vorjahr 93 %) mit inländischen Kunden getätigt wurden, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Schaumwein	55.843	71.635
Stillwein	3.067	4.051
Weinhaltige Getränke	7.449	8.140
Nichtalkoholische Getränke	6.869	6.292
Entalkoholisierte Getränke	12.749	13.767
Spirituosen	812	253
Sonstiges	335	366
	87.124	104.504

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 1.540 (davon TEUR 744 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 407 Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen).

Die **außerordentlichen Erträge** (TEUR 2.359) resultieren aus dem Verkauf des Hochtanklagers sowie technischer Anlagen der Betriebsstätte Böchingen.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfallen in Höhe von TEUR 109 auf das außerordentliche Ergebnis.

IV. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Herr Nick Reh, Trier - *Vorsitzender*

Außerdem Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien

Mandate*

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

VMG Verwaltungs- und Managementgesellschaft mbH, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats) **(bis 20.4.2009)**

Herr Uwe Moll, Eltville - *stellvertretender Vorsitzender (bis 30.6.2009)*

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München **(bis 29.6.2009)**

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) **(bis 24.6.2009)**

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique) **(bis 29.6.2009)**

Herr Dr. Wilhelm Seiler, München

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,
und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Mitglied des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

S.C. Zarea S.A., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

Herr Georg Mehl, Stuttgart - *Vorsitzender*

Ehem. Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate*

cash.life AG, Pullach (Mitglied des Aufsichtsrats)

IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Frankfurt/M. (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IB Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH, Frankfurt/M. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IB GIS Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH, Berlin (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

K&C Kremsner & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Roland Kuffler, München-Grünwald - *stellvertretender Vorsitzender*

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate*

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekenbank eG

Herr Achim Both, Bad Kreuznach

Vorstandsmitglied der Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach, Geschäftsführer der Strukturentwicklungsgesellschaft der Sparkasse Rhein-Nahe mbH, Bad Kreuznach

Mandate*

Verhinderungsvertreter im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding (Verhinderungsvertreter)

ITB – Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern

(Mitglied im Bewilligungsausschuss)

Sonderhaftungsfond „Kreditbürgschaften“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz

(Mitglied Im Bewilligungsausschuss)

Verwaltungsgesellschaft Gartenstadt GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Gartenstadt am Rhein GmbH & Co. KG, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Dr. Herbert Meyer, Königstein/Taunus

Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

Mandate*

Mitglied im Aufsichtsrat der DEMAG Cranes AG, Düsseldorf

Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt

Mitglied im Aufsichtsrat der KUKA AG, Augsburg

Mitglied im Aufsichtsrat der WEBASTO AG, Stockdorf

Mitglied des Beirats im Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten*

Mitglied im Board of Directors der Firma GOSS International, Chicago, USA*

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Arbeitnehmersvertreter

Herr Hans-Peter Junk, Leiwen

Schichtmeister (Betriebsstätte Trier)

Herr Bert Christmann, Spirkelbach (bis 31. August 2008)

Betriebshandwerker (Betriebsstätte Böchingen)

Frau Margit von Nida, Großfischlingen (ab 31. August 2008)

Laborantin (Betriebsstätte Wachenheim)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008/09 betragen TEUR 793. Die Gesamtbezüge beinhalten grundsätzlich Tantiemen, die sich am Konzernergebnis orientieren.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Dividendenzahlung beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 66:

	TEUR
Herr Georg Mehl	18
Herr Roland Kuffler	14
Herr Dr. Herbert Meyer	9
Herr Achim Both	9
Herr Hans-Peter Junk	9
Frau Margit von Nida	7
	66

Die Gesamtbezüge ehemaliger Organmitglieder betragen TEUR 503.

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt- betrag TEUR	davon fällig 2009/10 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	21.624	2.402
Verpflichtungen aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	433	100
Verpflichtungen aus Bestellungen für Weineinkäufe	3.407	3.407
	25.464	5.909
Vorjahr	18.527	

Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 250.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Jahr	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	98	123
Angestellte	129	146
	227	269

Mutterunternehmen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft ist die Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien, (Handelsregister beim Amtsgericht Wittlich). Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

	TEUR
Honorar für Abschlussprüfungen	263
Steuerberatungsleistungen	6
Sonstige Leistungen	78
	347

Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

SSW AG hat im Berichtsjahr 6.490 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 19 (= 0,08 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 27 erworben und für TEUR 18 weiterveräußert.

Verwendung des Bilanzgewinns der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

Der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2008/09 EUR 2.004.604,08. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 5.942.909,14 wird ein Bilanzgewinn von EUR 7.947.513,22 ausgewiesen.

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Trier, den 11. August 2009

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nick Reh', with a stylized, cursive script.

Nick Reh
(Vorsitzender des Vorstands)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Wilhelm Seiler', with a stylized, cursive script.

Dr. Wilhelm Seiler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 14. August 2009

Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Kramer)
Wirtschaftsprüfer



(Koch)
Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die **Weltwirtschaft** befindet sich seit September 2008 in der schwersten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Dieser beispiellose Abschwung ist das Ergebnis der Finanzmarktkrise, die ausgehend von der amerikanischen Immobilienblase die ganze Welt erfasst hat. Eine Erholung der Weltwirtschaft wird nur schleppend verlaufen. Es bestehen immer noch erhebliche Risiken. Das Finanzsystem stabilisiert sich nur langsam. Die Kreditvergabe an die Haushalte und Unternehmen ist, trotz Flutung der Geldmärkte mit Liquidität, ins Stocken geraten. Für das laufende Jahr 2009 erwartet der Internationale Währungsfond (IWF) einen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung von 1 bis 2 %.

Die Belastungen in Folge der globalen Finanzmarktkrise haben auch den **Euroraum** belastet und die Rezession zu Beginn dieses Jahres nochmals deutlich verschärft. Getrieben durch drastische Rückgänge bei den Investitionen und Exporten schrumpfte die gesamtwirtschaftliche Produktion auf das Jahr hochgerechnet um 15 %. Trotz nachgebender Verbraucherpreise aufgrund niedriger Energie- und Nahrungsmittelpreise konnte der private Konsum diesen Trend nicht umkehren. Im Gegenteil: durch die Verschlechterung der Perspektiven am Arbeitsmarkt sowie die Verluste bei Immobilien- und Finanzvermögen ging auch der private Verbrauch zurück. Jedoch gab es auf nationaler Ebene anregende Faktoren, die zu unterschiedlichen Entwicklungen geführt haben. Im Euroraum überwogen die negativen Einflüsse und mündeten in einem Rückgang der Konsumquote mit einer laufenden Jahresrate von 2 %. In der gleichen Zeit legte aufgrund diverser Konjunkturprogramme der private Konsum in Frankreich und Deutschland leicht zu. Die Arbeitslosigkeit im Euroraum nahm bislang um knapp 2 % zu. Die Geldpolitik wurde in allen Industrieländern drastisch gelockert.

Für dieses Jahr sagt der IWF für **Deutschland** einen Rückgang des Bruttosozialproduktes von über 5 % voraus. Vor allem der deutsche Maschinen- und Anlagenbau und die Exportleistung sind für diese negative Entwicklung verantwortlich. Dem gegenüber sind die deutschen Verbraucher noch in Konsumlaune. Es ist allerdings zu befürchten, dass die zu erwartende steigende Arbeitslosigkeit und der Wegfall der Abwrackprämie für Fahrzeuge ab Herbst 2009 zu schrumpfenden Einzelhandelsumsätzen führen. Diese Entwicklung könnte bis Mitte 2010 andauern.

In den anderen europäischen Ländern mit Produktionsstandorten des Schloss Wachenheim Konzerns (nachfolgend SSW Konzern) ist die Konjunktorentwicklung ebenfalls negativ, wenn auch uneinheitlich stark. Während die reale Bruttoinlandsprodukt in Frankreich in 2008 mit 0,4 % noch unter dem Wachstumsdurchschnitt im Euroraum lag, wird für das Jahr 2009 zu-

letzten ein unterdurchschnittlicher Rückgang von 3,0 % erwartet. Polen (5,0 %) hat sich im Jahr 2008 genau wie die Slowakei (6,4 %) und Tschechien (3,0 %) besser als der Euroraum (0,7 %) entwickelt und auch für das Jahr 2009 wird zuletzt mit einem Rückgang von 1,4 % (Polen), 2,6 % (Slowakei) und 2,7 % (Tschechien) unterhalb des Niveaus des Euroraums (4,0 %) gerechnet. Einzig für Rumänien mit 7,1 % überdurchschnittlichem Wachstum in 2008 wird in 2009 ein Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes von 4 % genau auf Niveau des Euroraums erwartet.

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD DER SEKTKELLEREISCHLOSS WACHENHEIM AG

Die steigenden Rohstoff- und Energieaufwendungen der vergangenen Jahre veranlassten viele Produktionsbetriebe der Lebensmittelindustrie zur Weitergabe dieser Kosten an den Handel und die Verbraucher. Da die Kunden aber sehr preisbewusst sind, werden Hersteller, die Verkaufspreise erhöhen, mit Absatzeinbußen bestraft.

Den Anstieg der Rohstoffpreise (Weine, Flaschen, Kartonagen usw.) und sonstigen Kosten (Energie, Transport usw.) haben wir mit nachhaltigen Preiserhöhungen an unsere Kunden weitergegeben. Zusätzlich haben wir im Rahmen einer Sortimentsbereinigung das Produktionsprogramm unserer Kellereien in Deutschland und Ostmitteleuropa deutlich gestrafft und damit Effizienz der Produktion und Stücknutzen der verbleibenden Sortimentsartikel gesteigert.

Diese Maßnahmen hatten wir bereits eingeleitet bevor die Finanzkrise im Laufe des Geschäftsjahres mit ihren negativen Folgen immer mehr zum Tragen kam. Die konkreten Folgen auf das Konsumverhalten sind allerdings für unsere Teilkonzerne Deutschland und Frankreich noch gering. Anders in Ostmitteleuropa; hier war mit Beginn des Monats Oktober 2008 eine deutliche Kaufzurückhaltung zu spüren. Hinzu kam, dass eine Stabilität der Wechselkurse im Zuge der weltweiten Vertrauenskrise und der damit einhergehende Risikoaversion nicht mehr gegeben war.

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Der Schloss Wachenheim Konzern ist weltweit größter Sekthersteller und aufgrund der in den letzten Jahren entwickelten weiteren Produktgruppen Wein, Perlwein, alkoholfreier Wein und Schaumwein, Wermut und Spirituosen und sonstige Getränke auch einer der führenden Weinverarbeiter in Europa.

Neben der Steigerung der Produktivität haben wir in den letzten Jahren zunehmend neue Produkte entwickelt und in Deutschland sowie auf den internationalen Märkten erfolgreich eingeführt. Dies hat uns in die Lage versetzt, die Abhängigkeit vom schwierigen deutschen Markt zu mindern.

Die steigenden Rohstoffpreise haben wir so an unsere Kunden weitergegeben, dass der Konzernumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar um 7,8 % auf EUR 278,8 Mio. gesunken ist. Es gelang aber gleichzeitig, alle wesentlichen Ertragskennziffern (Cashflow, EBIT, EBITDA) der Unternehmensgruppe zu steigern und einen Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten von EUR 7,3 Mio. zu erwirtschaften.

Außerdem haben wir die zinstragende Nettoverschuldung gegenüber Banken und Gesellschaftern um EUR 34,0 Mio. auf EUR 87,9 Mio. reduziert und können erstmals eine Konzerneigenkapitalquote von 40,2 % ausweisen.

Wir haben rechtzeitig reagiert: das Forderungsmanagement verbessert, die Vorräte abgebaut und die Kapazitäten den neuen Bedingungen angepasst. Der Abbau der Verbindlichkeiten im Konzern und rückläufige Zinssätze führten dazu, dass wir den Nettofinanzaufwand im Konzern drastisch senken konnten.

Deutschland

Als Aktiengesellschaft modernen Zuschnitts verbindet die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft traditionelle handwerkliche Fertigungsmethoden mit modernster Produktionstechnologie. Unsere Sektkellerei in Wachenheim verfügt über die landesweit größte Produktion und Kapazität im Bereich der traditionellen Flaschengärung. Die Sektkellerei in Trier gilt als einer der weltweit modernsten Betriebe unserer Industrie.

In Deutschland ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2008/09 hinter Rotkäppchen-Mumm und Henkell & Söhnlein die Nummer 3 im deutschen Markt. Unser Marktanteil an der deutschen Produktion beträgt ca. 15 %. Aufgrund der notwendigen Preiserhöhungen haben wir gegenüber den Wettbewerbern Marktanteile verloren. Wir verkauften im Geschäftsjahr 52,0 Mio. Flaschen Sekt und damit 28,6 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang entspricht allerdings unseren Planungen.

Die wichtigsten Marktmarken unseres Hauses in Deutschland sind:

- Faber
- Schloss Wachenheim
- Feist Riesling
- Feist Belmont
- Nymphenburg
- Schweriner Burggarten
- Uhle
- Schloss Böchingen
- Schwanensee

Der Gesamtabsatz der Kellerei, also einschließlich der übrigen Sortimentsbereiche, betrug 75,2 Mio. Flaschen. Dies bedeutete einen Rückgang von 25,1 %.

Diese übrigen Sortimentsbereiche der Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und der inländischen Tochtergesellschaften bestehen aus den Produktkategorien:

- entalkoholisierte Weine und Schaumweine
- Robby Bubble, das Kinderpartygetränk
- Importweine aus Italien und Rumänien
- Prosecco und andere Perlweine
- Deutsche Premiumweine (Reichsgraf von Kesselstatt)
- andere Getränke auf Weinbasis (Weinmischgetränke)

Bei den entalkoholisierten Produkten nehmen wir in Deutschland und Europa eine führende Marktstellung ein. Unser wichtigstes Produkt ist Light Live ohne Alkohol, als Alternative zum Sekt und als alkoholfreier Wein. Auch in dieser gesamten Produktkategorie haben wir Preiserhöhungen durchgeführt. Trotz dieser Maßnahmen verkauften wir bei unserer Hauptmarke Light Live annähernd 6 Mio. Flaschen (+ 6,8 %). Die übrigen entalkoholisierten Produkte waren rückläufig.

Das Produkt Robby Bubble hat eine Alleinstellung als Kinderpartygetränk. Außerdem gilt Robby Bubble als eine alkoholfreie Alternative zu Sekt und anderen alkoholischen Getränken in den Regalen der Supermärkte. Wir verkauften in diesem Jahr 6,5 Mio. Flaschen. Dies entspricht der Vorjahresmenge.

In unserem Geschäftsbereich Stillwein haben wir ca. 2,7 Mio. Flaschen verkauft. Bei diesen Weinen handelt es sich in erster Linie um Produkte aus Rumänien, die wir in Deutschland abfüllen und im Inland über den Lebensmitteleinzelhandel verkaufen. Nach mehreren Preiserhöhungen haben unsere rumänischen Weine einen schweren Stand gegenüber Abfüllungen aus Übersee, hauptsächlich aus den Ländern Chile und Argentinien, die teilweise unterhalb unserer Verkaufspreise angeboten werden. Daher haben wir 33 % weniger verkauft.

Im Bereich „Prosecco und andere Perlweine“ nehmen wir unsere Position als führender Anbieter mit den Marken Blü Prosecco, Azzurro Prosecco und Kleine Reblaus weiterhin souverän ein. Bei den Handelsmarken, die wir im Auftrag unserer Kunden produzieren, haben wir auch höhere Preise verlangt und deshalb Aufträge verloren. Daher verkauften wir in diesem Segment nur noch 4,5 Mio. Flaschen bzw. 49 % weniger als im Vorjahr.

Im Export war die Entwicklung vergleichbar mit dem Inlandsgeschäft: Wir konnten zwar die Preise um 25 % erhöhen, gleichzeitig gingen die Verkaufsmengen um 31 % auf 10,9 Mio. Flaschen zurück. Zu dem Verkaufsrückgang hat auch der Verfall vieler Währungen zum Euro beigetragen. Gleichzeitig ist die Konsumententwicklung auf vielen unserer Auslandsmärkte deutlich negativer als in Deutschland. Der Anteil der Exportverkäufe am Gesamtabsatz unserer deutschen Unternehmen beträgt jetzt 14 % (Vorjahr 16 %).

Die bis zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2008/09 weitgehend abgeschlossene Schließung, Teilstilllegung und Umstrukturierung der inländischen Betriebe der Sektkellerei Schloss Wachenheim zeigten sich in der Berichtsperiode in der Ergebnisrechnung wie ge-

plant positiv: Die Kosten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zusammen mit den Preiserhöhungen und Sortimentsbereinigungen führten diese Maßnahmen zu deutlichen operativen Ergebnisverbesserungen.

Frankreich

Umsatz, Rohertrag und Jahresüberschuss bei unserem französischen Teilsegment können im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 nahtlos an die positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre anknüpfen. Die gestiegenen Wein- und Materialpreise wurden durch Preiserhöhungen rechtzeitig an die Kunden weitergegeben. Der damit einhergehende Rückgang der Verkaufsmengen um 3,2 % war unerwartet moderat. Wir führen dies auf unsere hervorragende Marktstellung in Frankreich und die schlanke Unternehmensstruktur zurück.

In Frankreich ist unsere Kellereigruppe mit drei Schaumweinkellereien in Tournan-en-Brie, Wissembourg/Elsass und Saumur/Loire der größte Anbieter im Sekt- und Schaumweinbereich. Diese Position konnten wir auch im laufenden Geschäftsjahr weiter festigen. Die Zahl der verkauften Flaschen betrug 74,9 Mio. (Vorjahr 77,4). Unsere Kellereien in Frankreich sind damit sehr gut ausgelastet und effizient. Die wichtigsten Marken unseres Hauses in Frankreich sind:

- Charles Volner
- Muscador
- Opéra
- Veuve Amiot
- G. F. Cavalier
- Grand Impérial
- Pol Clément

Zu den führenden Schaumweinmarken auf dem französischen Sektmarkt zählen unsere Produkte Charles Volner, Muscador und Opéra. Das Produkt Muscador, bei dem im Gegensatz zu Charles Volner auch ein hoher Anteil exportiert wird, ist die führende Schaumweinmarke Frankreichs. Die Marken Charles Volner und Opéra nehmen die Position eins und drei der meistverkauften Schaumweinmarken im Preissegment über EUR 2,00 ein.

Der Umsatz des Teilkonzerns Frankreich betrug im Geschäftsjahr 2008/09 EUR 85,9 Mio. gegenüber EUR 81,7 Mio. im Vorjahr. Dieser Umsatzanstieg von 5,1 % bei geringeren Verkaufsmengen wurde durch die deutlichen Preiserhöhungen erzielt, die aufgrund der Rohstoffpreishausse notwendig waren. Der Jahresüberschuss des Segments blieb mit EUR 3,6 Mio. (Vorjahr EUR 3,7 Mio.) nahezu unverändert. Diese Stabilität des Ergebnisses in der Wirtschaftskrise zeigt einmal mehr, dass sich die Marken des Unternehmens auch in schwierigen Zeiten einer hohen Nachfrage erfreuen. Gleichzeitig verfügen wir über ein erfolgreiches Eigenmarkengeschäft, da das Unternehmen über schlanke wettbewerbsfähige Kostenstrukturen verfügt.

Ostmitteleuropa

Der AMBRA-Teilkonzern ist an der Börse in Warschau notiert. Die bei dem Börsengang im Juni 2005 generierten Finanzmittel wurden erfolgreich in die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe in Ostmitteleuropa investiert. Unser Teilkonzern AMBRA hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine führende Position als Anbieter der Wein-, Sekt- und Spirituosenbranche in Ostmitteleuropa eingenommen.

Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Teilkonzern Ostmitteleuropa liegen weiterhin in Polen, Rumänien, Tschechien und der Slowakei. Neben dem Sektgeschäft ist der Teilkonzern auch sehr stark in der Vermarktung von Weinen aus der ganzen Welt engagiert. Die AMBRA S.A. ist führender Anbieter von Wermut in Polen. In Rumänien produzieren und verkaufen wir auch hochprozentige Markenspirituosen.

Neben den alkoholischen Produkten ist unsere Marke Robby Bubble (in Polen unter dem Namen Piccolo) das wichtigste alkoholfreie Produkt, das durch uns in den meisten Ländern des ehemaligen Ostblocks erfolgreich verkauft wird.

Die bedeutendsten Marken des Teilkonzerns sind:

- Cin&Cin
- Dorato
- Soare
- Zarea
- Milcov

Immer erfolgreicher werden diese Produkte auch als Dachmarken für die übrigen Sortimentsbereiche der Unternehmensgruppe genutzt.

Heute verfügt der Teilkonzern Ostmitteleuropa in den meisten Ländern über mehrere starke Vertriebskanäle wie internationale Lebensmitteleinzelhändler, Großhandel, Gastronomie, Hotellerie, Fachhandelsgeschäfte und kleinere Händler sowie einen Direktvertrieb an Endverbraucher. Insofern sind wir hier breiter und unabhängiger aufgestellt als in den Teilkonzernen Deutschland und Frankreich.

Das Geschäftsjahr des Teilkonzerns war besonders stark von der weltweiten Finanzkrise geprägt. Die negative wirtschaftliche Entwicklung hat uns besonders in Tschechien und Rumänien getroffen, wo die Zeiten starken Wirtschaftswachstums zunächst vorüber waren. Gleichzeitig hatte der Verfall der ostmitteleuropäischen Währungen zum Euro negative Auswirkungen auf unser Zahlenwerk. Beide Faktoren führten, nach Jahren zweistelligen Umsatzwachses, erstmals zu einem Umsatzrückgang des Teilkonzerns von 9,5 % auf EUR 110,1 Mio.

Wir sind mit dieser Entwicklung trotzdem sehr zufrieden, da wir angesichts der Verwerfungen an den Finanz- und Währungsmärkten auf eine negativere Entwicklung eingestellt waren. Das Management von AMBRA hat durch ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm und Preiserhöhungen zum 1. Juli 2008 auf diese Entwicklung schnell und erfolgreich reagiert: Die Sortimente wurden deutlich gestrafft und margenschwache Produkte aus dem Produktionsprogramm gestrichen. Gleichzeitig konnte mit der Betriebsschließung in

Jablonec/Tschechien und einem umfangreichen Personalabbau in den meisten Bereichen des AMBRA-Teilkonzerns die Kostenstruktur an die neue Entwicklung angepasst werden.

Trotz eines Umsatzrückgangs konnte AMBRA daher den Jahresüberschuss des Segments deutlich auf EUR 3,1 Mio. steigern. Im Vorjahr wurde noch ein Verlust von EUR 2,8 Mio. ausgewiesen. Parallel dazu gelang es, die Struktur der Konzernbilanz für die Zukunft „wetterfest“ zu machen: Die Eigenkapitalquote des Teilkonzerns steigt zum 30. Juni 2009 auf über 54 %. Die Bankverbindlichkeiten wurden durch die Minderung der kurzfristigen Kredite nachhaltig reduziert.

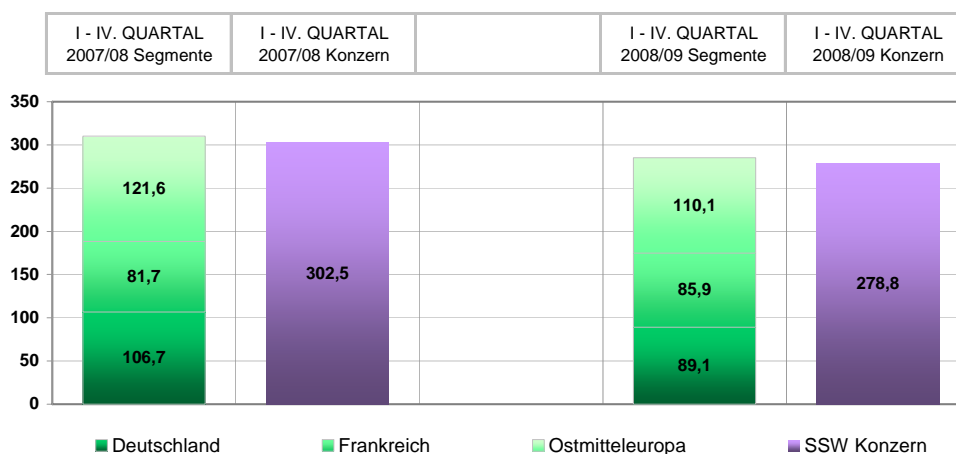
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2008/09 ging der **Absatz** insgesamt (umgerechnet in Ø 1/1 Flaschen) gegenüber dem Vorjahr um rund 40,2 Mio. Flaschen (-15,7 %) auf 216,2 Mio. Flaschen zurück.

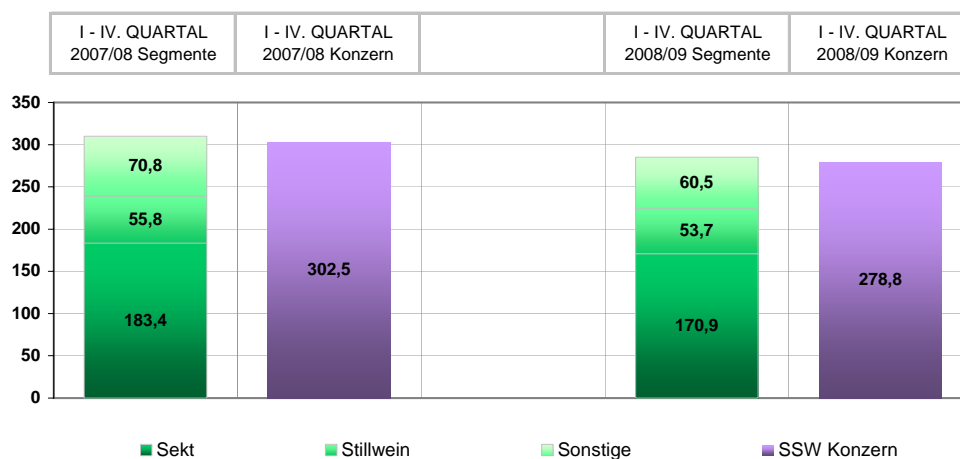
Der **Umsatz** hat sich im Geschäftsjahr 2008/09 gegenüber 2007/08 im Konzern um EUR 23,7 Mio. (-7,8 %) verringert. Ohne Eliminierung der Umsätze zwischen den drei Teilkonzernen (EUR 6,3 Mio., Vorjahr EUR 7,5 Mio.) verzeichnen wir **auf Teilkonzernebene** folgende Veränderungen: Teilkonzern Deutschland Rückgang um rund EUR 17,6 Mio. (-16,5 %), Teilkonzern Frankreich Zunahme um EUR 4,2 Mio. (+5,1 %) und Ostmitteleuropa Rückgang um EUR 11,6 Mio. (-9,5 %).

Der **Umsatz nach Produktgruppen** hat sich ohne Eliminierung der (geringen) Lieferungen zwischen den drei Teilkonzernen beim Sekt und Schaumwein um EUR -12,5 Mio. (-6,8 %) und beim Stillwein um EUR -2,1 Mio. (-3,8 %) reduziert. Bei den übrigen Produktgruppen war ein Rückgang von EUR -10,3 Mio. (-14,5 %) zu verzeichnen.

UMSATZ NACH REGIONEN in Millionen Euro

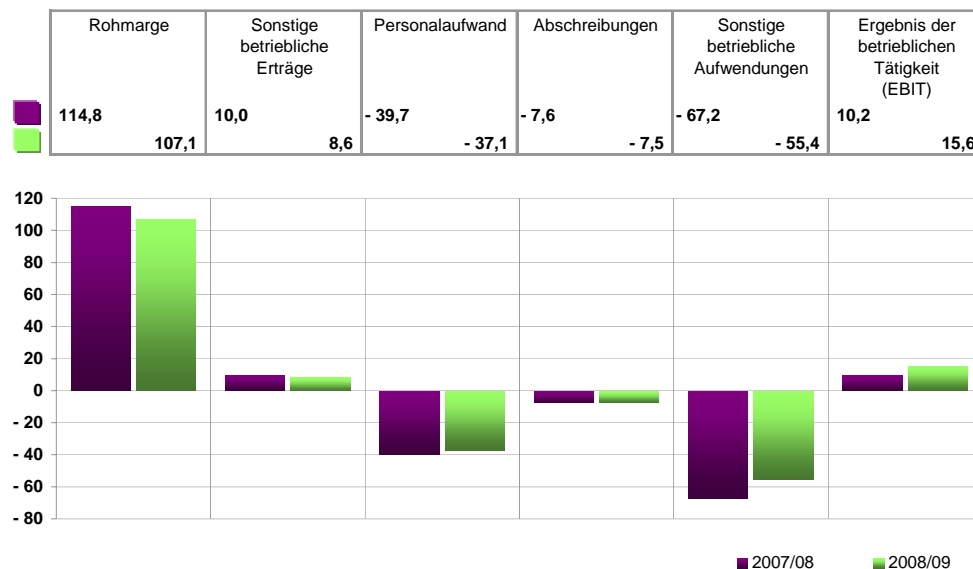


UMSATZ NACH SEGMENTEN in Millionen Euro



Die **Rohmarge** des Konzerns (Umsatzerlöse abzüglich Bestandsveränderung und Materialaufwand) ging um EUR 7,7 Mio. (-6,7 %) auf EUR 107,1 Mio. zurück.

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT) in Millionen Euro

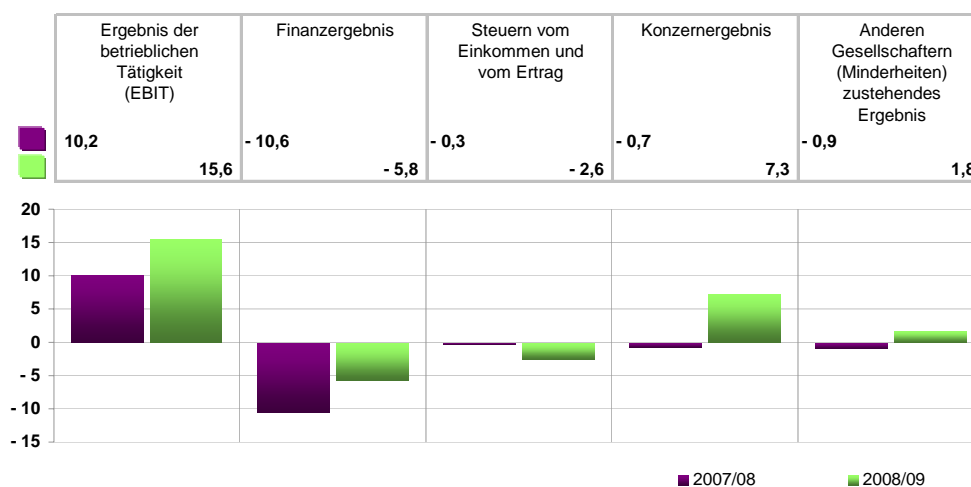


Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die übrigen **betrieblichen Aufwendungen** haben sich auf das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** wie folgt ausgewirkt:

- Sonstige betriebliche Erträge - EUR 1,5 Mio.
- Personalaufwand + EUR 2,7 Mio.
- Abschreibungen + EUR 0,1 Mio.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen + EUR 11,8 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen durch die Senkung der Werbekosten um EUR 3,7 Mio., der Frachtkosten um EUR 1,4 Mio., der Energiekosten um EUR 0,9 Mio. sowie der Instandhaltungsaufwendungen um EUR 0,6 Mio.

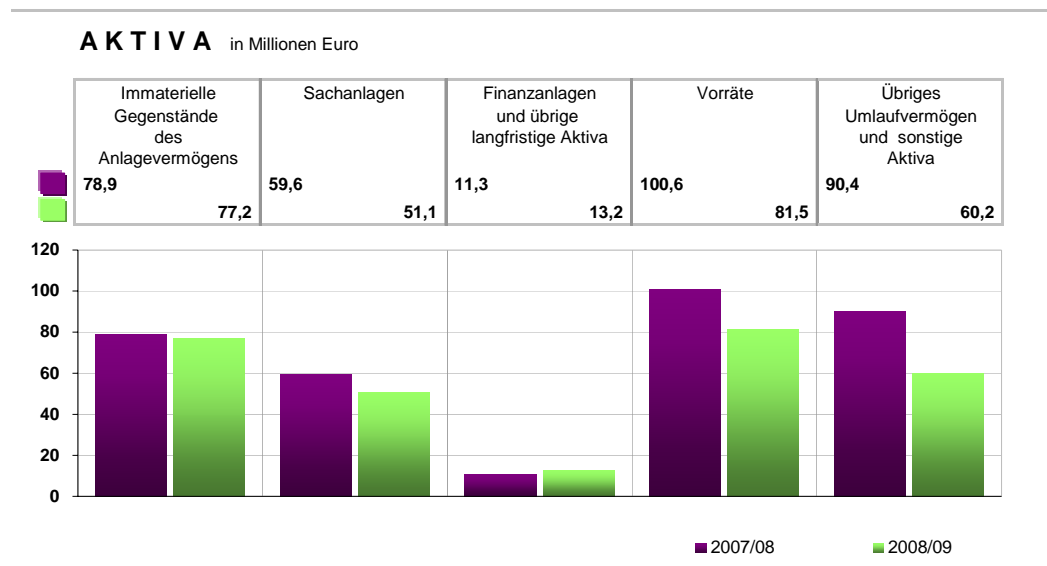
KONZERNERGEBNIS UND ANDEREN GESELLSCHAFTERN (MINDERHEITEN) ZUSTEHENDES ERGEBNIS in Millionen Euro



Das Finanzergebnis beläuft sich auf EUR -5,7 Mio. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 4,9 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten und einem gesunkenen Finanzierungsaufwand. Aufgrund der Zunahme des Rumänischen RON gegenüber dem Polnischen Zloty binnen Jahresfrist um 13 % führten die von einer Rumänischen Tochtergesellschaft in Fremdwährung aufgenommenen Gesellschafterdarlehen zu einem Anpassungsertrag von ca. EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR -3,6 Mio.). Aufgrund des gesunkenen Finanzierungsbedarfs sank der Zinsaufwand der Gruppe um EUR 2,0 Mio.

Insbesondere durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Verbesserung des Finanzergebnisses vermindert um einen höheren Steueraufwand hat sich der **Konzernjahresüberschuss** gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,9 Mio. auf EUR 7,3 Mio. erhöht. Nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Anteils an diesem Ergebnis verbleibt für die Aktionäre der **SSW AG ein Konzernjahresüberschuss** von EUR 5,5 Mio. nach EUR 0,2 Mio. im Vorjahr.

Die **Vermögenslage** des Konzerns stellt sich wie folgt dar:



Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2009 ist um EUR 57,6 Mio. (-16,9 %) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote ist auf über 40,0 % gestiegen.

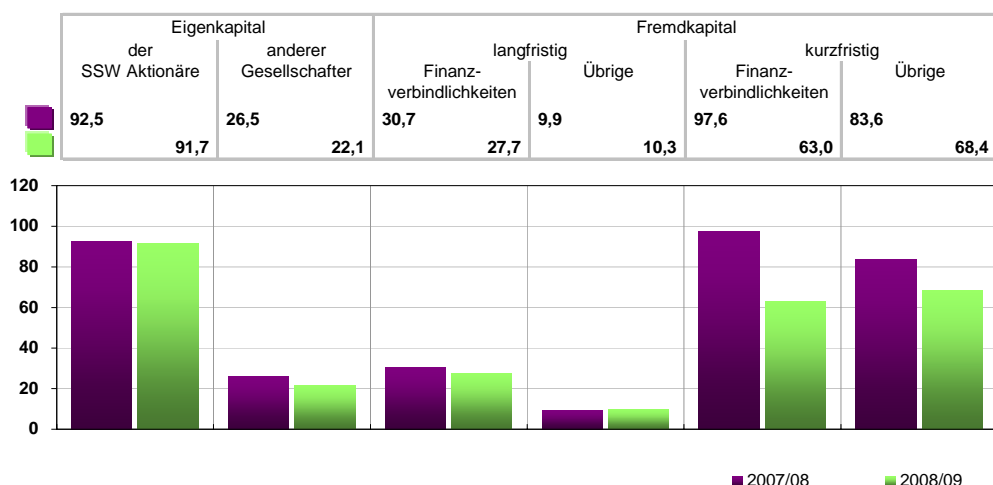
Die Abschreibungen der **immateriellen Vermögenswerte** übersteigen die Zugänge im Konzern sowie die Zuschreibung von Markenrechten im Teilkonzern Deutschland. Hierdurch sinkt der Bilanzwert um EUR -1,7 Mio.

Die **Sachanlagen** im Konzern haben um EUR 8,5 Mio. abgenommen. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen von EUR 5,0 Mio. stehen Abschreibungen von EUR 5,9 Mio., Abgänge in Höhe von EUR 0,8 Mio. und Währungseffekte von EUR -6,2 Mio. gegenüber.

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim AG hat zuvor zum Verkauf stehende Grundstücke und Gebäude mit einem Restbuchwert in Höhe von EUR 2,3 Mio. in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umklassifiziert.

Im **kurzfristigen Bereich der Aktivseite** verzeichnen wir insbesondere einen Rückgang der Vorräte um EUR -19,2 Mio. Dieser Bestandsabbau ist im Wesentlichen verursacht durch den Wegfall des im Vorjahr vorgezogenen Beginns der Produktion für das Jahresendgeschäft in Polen sowie durch eine Anpassung an das geringere Geschäftsvolumen.

Der Rückgang des übrigen Umlaufvermögens in Höhe von EUR -30,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Kundenforderungen (EUR -16,7 Mio.). Dies ist auf im Vergleich zum Vorjahr gefallene Jahresendumsätze sowie ein verbessertes Kreditmanagement zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert die Reduzierung des übrigen Umlaufvermögens aus dem Rückgang der zum Verkauf stehenden Grundstücke und Gebäude (EUR -4,5 Mio.), der liquiden Mittel (EUR -3,6 Mio.) sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 4,2 Mio.).

PASSIVA in Millionen Euro

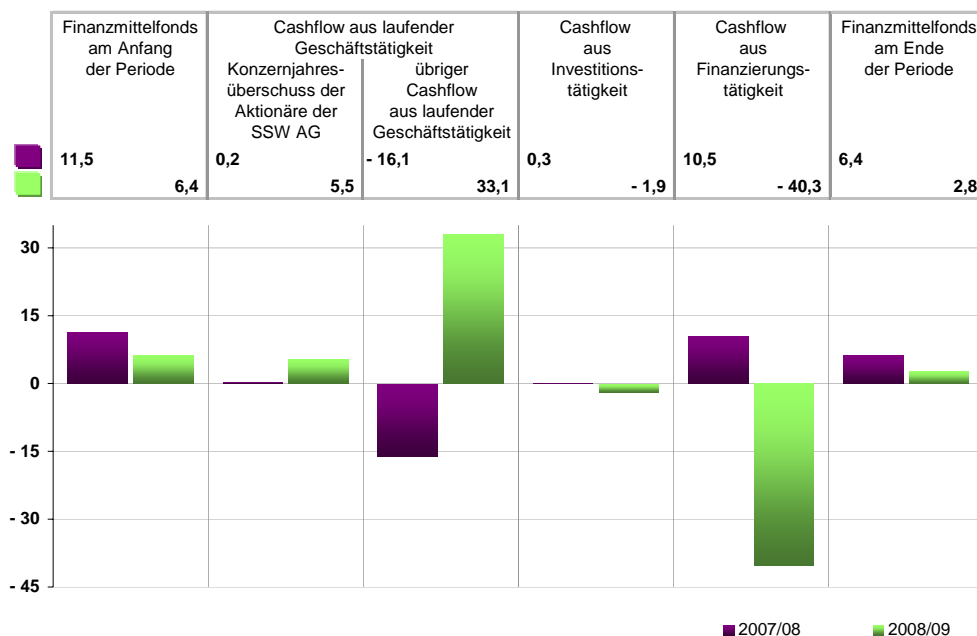
Zur Veränderung des **Eigenkapitalanteils der Aktionäre der SSW AG** sowie der **Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital** verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel des Konzerns sowie die erläuternden Angaben im Anhang.

Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** wurden insgesamt um EUR 37,6 Mio. reduziert. Zusammen mit den gesunkenen liquiden Mitteln (EUR -3,6 Mio.) ist die Nettoverschuldung um EUR 34,0 Mio. gesunken.

Der Rückgang der übrigen Passiva um EUR 14,8 Mio. resultiert im Wesentlichen mit EUR 7,2 Mio. aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit EUR 6,2 Mio. aus den sonstigen Verbindlichkeiten, vornehmlich aus Schaumweinsteuer (EUR 4,0 Mio.).

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt den im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns. Dieser wurde zur deutlichen Reduzierung der Bankschulden genutzt. Am Ende des Geschäftsjahres verzeichnet der Konzern einen um EUR 3,6 Mio. niedrigeren Bestand an liquiden Mitteln.

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Millionen Euro



FINANZIERUNG

Zum 30. Juni 2009 wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von EUR 90,7 Mio. (Vorjahr EUR 128,3 Mio.) über Banken und Gesellschafter finanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um EUR 3,6 Mio. verringert, so dass der Rückgang der Nettoverschuldung EUR 34,0 Mio. beträgt.

Die Darlehen unterteilen sich in langfristige Laufzeiten mit einem Betrag von EUR 27,7 Mio. (Vorjahr EUR 30,7 Mio.) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag in Höhe von EUR 63,0 Mio. (Vorjahr EUR 97,6 Mio.). Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2008/09 betrug hierfür insgesamt EUR 6,5 Mio. (Vorjahr EUR 8,4 Mio.).

INVESTITIONEN

Die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen belaufen sich auf EUR 5,6 Mio. Bei diesen aktivierungspflichtigen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Erweiterungsinvestitionen in Grundstücke und Bauten (EUR 1,5 Mio.), in technische Anlagen und Maschinen (EUR 1,8 Mio.) sowie in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 1,2 Mio.). Ferner wurden Anzahlungen für im Bau befindliche Anlagen in Höhe von EUR 0,5 Mio. getätigt. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Konzern auf insgesamt EUR 3,7 Mio.

ANGABEN ZUM VERGÜTUNGSSYSTEM (§ 315 ABS. 2 NR. 4 HGB)

Das Vergütungssystem des Vorstands von SSW beinhaltet ein festes Jahresgehalt sowie variable Vergütungen. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile und vergleichbare langfristige Vergütungskomponenten nicht vorgesehen. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

SSW verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 7. Februar 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung von SSW festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie eine von der Höhe der für das betreffende Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende abhängige Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Andert-halbfache dieser Vergütung. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung, die nicht mit einer Sitzung des Aufsichtsrats stattfindet, eine zusätzliche Vergütung.

ANGABEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Zum 30. Juni 2009 beträgt das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) Euro 23.760.000,00 und ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von Euro 3,00 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 15. Januar 2009) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zinsscheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind **nicht vinkuliert**. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

Der **Günther Reh Aktiengesellschaft** stehen am Bilanzstichtag aus 5.596.350 Aktien **70,66 % der Stimmrechte** an der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Nach § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen und der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die **Vorschriften zur Änderung der Satzung** sind in den §§ 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Absatz 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Absatz 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreiben. Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 das **Grundkapital um bis zu Euro 11.880.000,00** durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen **zu erhöhen** und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2007). Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2007 enthält § 4 Absatz 6 der Satzung.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 ist das **Grundkapital** der Gesellschaft um bis zu Euro 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende

Stammaktien, **bedingt erhöht** (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft oder einer in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft un- oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) in bzw. auf Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden un- oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen festzulegen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Weitere Einzelheiten enthalten § 4 Absatz 7 der Satzung sowie die Ermächtigungsbeschlüsse vom 7. Februar 2007.

Unter Aufhebung des Beschlusses vom 16. Januar 2008 ermächtigte die Hauptversammlung am 20. November 2008 die Gesellschaft, bis zum 20. Mai 2010, einmalig oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots **eigene Stamm-Stückaktien** zu den nachfolgend näher bestimmten Konditionen **zu erwerben**, und zwar a) zum Zweck der Einziehung; die Einziehung bedarf keines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses; b) zum Zweck der Weiterveräußerung; die Weiterveräußerung ist auf folgende Maßnahmen beschränkt: aa) Weiterveräußerung durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot oder über die Börse; bb) Weiterveräußerung in anderer Weise als gemäß Doppelbuchst. aa). Voraussetzung hierfür ist, dass der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage oder, falls dieser niedriger ist, den Mittelwert der Schlusskurse des letzten Handelstags vor der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten darf; cc) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung liegt; dabei kann die Gesellschaft ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen.

Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigungen **eigene Stamm-Stückaktien** im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % ihres Grundkapitals **erwerben**. Der Gegenwert für eine Aktie darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5 % übersteigen oder unterschreiten (jeweils zuzüglich Kosten und Gebühren). Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien.

Sämtliche Maßnahmen, welche für die Durchführung der vorerwähnten Ermächtigungen (Erwerb der eigenen Aktien, Weiterveräußerung und Bezugsrechtsausschluss) erforderlich

sind, obliegen dem Vorstand; hierzu bedarf er jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Fall der Einziehung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Der Hauptversammlungsbeschluss vom 20. November 2008 ist am 25. November 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. Januar 2008 hatte zuvor eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Stamm-Stückaktien mit inhaltlicher Ausgestaltung entsprechend dem Inhalt der vorstehenden Ermächtigung vom 20. November 2008 beschlossen; die Ermächtigung nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG vom 16. Januar 2008 war gültig vom 16. Januar 2008 bis zum 16. Juli 2009.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das Risikomanagement der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung und dem Überwachungs- und Kontrollsystem.

Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs-, Ressort-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Durch gewissenhafte Prüfungen versuchen wir, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die vorhandenen Kontrollmechanismen funktionieren und sich bewährt haben. Wir werden trotzdem permanent die Risiko-Controlling- und Informationssysteme in der Zukunft weiterentwickeln.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind konkrete Risiken aus der vergangenen oder der künftigen Entwicklung nicht erkennbar, die den Fortbestand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft in den Jahren 2009/10 und 2010/11 nachhaltig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Risiken können jedoch niemals völlig ausgeschlossen werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat mittlerweile die gesamte Weltwirtschaft erfasst. Der Konsumgüterbereich hat allerdings bisher relativ geringe Auswirkungen zu verzeichnen. Man kann davon ausgehen, dass bei Anhalten der Krise und bei steigender Arbeitslosigkeit auch unsere Branche stärker negativ betroffen sein wird. Wir sind aufgrund des zurückliegenden umfangreichen Investitions- und Restrukturierungsprogramms auf Verkaufsrückgänge und

andere unerwartete Veränderungen besser vorbereitet, da wir die Flexibilität des Unternehmens steigern konnten und die Gewinnschwelle bei bereits deutlich geringeren Verkaufszahlen erreicht wird.

Trotz eines deutlichen Rückgangs des Bruttosozialprodukts sind die Verbraucher in **Deutschland** noch in Konsumlaune. Es ist allerdings zu befürchten, dass bei ansteigender Arbeitslosigkeit die Einzelhandelsumsätze bis Mitte 2010 schrumpfen werden.

Die Konjunktur in **Frankreich** hat sich in 2008 gegenüber dem restlichen Euroraum unterdurchschnittlich negativ entwickelt. Dieser unterdurchschnittliche Rückgang wird auch für die kommenden Monate erwartet.

Die Konjunktur im Teilkonzern **Ostmitteleuropa** hat sich im Jahr 2008 deutlich besser entwickelt als der Euroraum und auch für das Jahr 2009 wird mit einem Rückgang unterhalb des Niveaus des Euroraums gerechnet.

Branchenrisiken

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für den Konzern auf der Absatzseite Chancen und Risiken zugleich. Dem weiter steigenden Druck auf Verkaufspreise und Konditionen stehen Wachstumschancen im Export und Synergieeffekte mit Handelspartnern gegenüber.

Der Anstieg von Rohstoffpreisen (Weine, Flaschen, Kartonagen usw.) und sonstigen Kosten (Energie, Transport usw.) konnte mit nachhaltigen Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden. Dem Verbraucher bekannte Preisschwellen wurden teilweise deutlich überschritten. Dieses Überschreiten von Preisschwellen führt in der Regel zu deutlichen Absatzeinbußen.

Um generell den Risiken aus sich ändernden Umfeldbedingungen und der allgemeinen Konjunkturlage aktiv zu begegnen, setzen wir im Konzern auch weiterhin konsequent auf die Stärkung unserer Marken durch Verstärkung der Werbung und der Verkaufsfördermaßnahmen, Anpassung der Produktpalette, Konsolidierung der Standorte und strenge Kostendisziplin.

Qualitätsrisiken

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen könnten zu absatzmindernden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards konzernweit durch geeignete Maßnahmen unseres Qualitätsmanagements sicherzustellen.

Produktionsrisiken

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen bestehen ausreichende Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Risiken aus Finanzierung

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch kurz- und mittelfristige Bankkredite.

Für die Kreditaufnahme in Polen und Tschechien werden umfangreiche Sicherheiten gestellt. In Frankreich sind für bestehende Kreditzusagen ebenfalls Sicherheiten ausgereicht worden. Der deutsche Teilkonzern erhält alle kurz- und langfristigen Kredite ohne Sicherheiten.

Zur teilweisen Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken hat der Konzern in der Vergangenheit Währungs- und Zinsderivate abgeschlossen. In Erwartung eines sinkenden kurzfristigen Zinsniveaus wurden Mitte September 2008 die bestehenden Sicherungsgeschäfte beendet, um zunächst ohne Einschränkung von den fallenden Zinsen zu profitieren. Wir werden die Zinsentwicklung intensiv verfolgen und gegebenenfalls wieder Sicherungsgeschäfte abschließen.

Da das Kredit- und Verschuldungsvolumen des Konzerns sinkt, betrachten wir das Unternehmen als solide und risikoarm finanziert.

Rechtliche Risiken

Im Wesentlichen sprechen wir hier aus Konzernsicht von Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken in der operativen Geschäftstätigkeit sowie von administrativen Risiken, die sich aus evtl. Wettbewerbs- und Patentverletzungen oder ggf. Missachtung von Steuer-, Rechts- und sonstigen Gesetzen und Vorschriften ergeben.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit begrenzen wir mit Hilfe unserer bereits erwähnten Qualitätssicherung. Zusätzlich können wir durch den bestehenden Versicherungsschutz Risiken ausschließen bzw. reduzieren. Den Versicherungsschutz überprüfen wir

fortlaufend. Der Umfang des Versicherungsschutzes ist bei wesentlichen Risiken konzern-einheitlich vereinbart, soweit dies gesetzlich möglich ist und Kostenvorteile bietet. Zur Reduzierung der administrativen Risiken stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Des Weiteren klassifizieren wir noch Eventualrisiken, die aus unerwarteten Gesetzesänderungen oder veränderten Auslegungen bestehender Gesetze und Verordnungen herrühren und unser Kerngeschäft beeinflussen könnten. Um diese Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken, stehen wir im Konzern in regelmäßigem Kontakt und Meinungsaustausch mit staatlichen Instanzen und wirken aktiv in unseren Branchenverbänden mit.

Aus heutiger Sicht sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken sind nach unserer Einschätzung nicht gegeben.

UMWELTSCHUTZ

Der Konzern setzt keine Produktionsverfahren ein, die die Umwelt gefährden könnten. Der Umweltschutz genießt an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, Reduzierung der Geräuschentwicklung unserer Produktionsanlagen und Minimierung der Schadstoffimmissionen sind in allen Bereichen Maximen unseres Handelns.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2009 eintraten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SSW von Bedeutung wären, sind uns nicht bekannt.

AUSBLICK

Der Anstieg der Energie und Rohstoffpreise und die weltweite Finanzkrise hatten in den vergangenen beiden Geschäftsjahren maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Unter-

nehmensgruppe. Wir haben zum Ende des Geschäftsjahres 2008/09 die umfangreiche Neuordnung, die aufgrund dessen notwendig wurde, abgeschlossen.

Da die Kosten dieser Maßnahmen ebenfalls im alten Geschäftsjahr 2008/09 angefallen sind, bzw. schon zum 30. Juni 2008 zurückgestellt waren, beginnen wir das neue Geschäftsjahr 2009/10 mit einer grundlegend verbesserten Kosten- und Ertragsstruktur. Die Unternehmensgruppe ist schlanker und flexibler geworden.

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Preiserhöhungen bei Grundweinen, Glasverpackungen, Kartonagen, Energie und Logistikkosten haben mittlerweile ein langjähriges Höchstniveau erreicht und sind in unserer Planung für das Jahr 2009/10 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass wir kurz- und mittelfristig in diesen Bereichen mit Kostentlastungen rechnen können. Diese werden sich allerdings erst im 3. und 4. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 bemerkbar machen. Demgegenüber machen sich der deutliche Abbau der verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns und der Rückgang des Zinsniveaus mit Beginn des neuen Geschäftsjahres deutlich positiv bemerkbar.

Der Umsatz und Rohertrag im Konzern wird im Geschäftsjahr 2009/10 allenfalls das Vorjahr erreichen, da die höheren Verkaufspreise unserer Produkte noch eine spürbare Kaufzurückhaltung erwarten lassen. Daneben haben wir Produkte mit zu geringen Margen aus unserem Programm gestrichen.

Insgesamt erwarten wir, dass der Konzernjahresüberschuss in den kommenden beiden Geschäftsjahren deutlich steigen wird. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Finanzkraft, die Eigenkapitalquote und die Struktur der Konzernbilanz weiter zu verbessern.

Diese Entwicklung wird in allen drei Segmenten des Konzerns ähnlich verlaufen:

In Deutschland werden wir zusätzlich die Produktionstechnik zur Verbesserung von Ausstattung und Verpackung mit einem Aufwand von ca. EUR 4 Mio. aufrüsten. Gleichzeitig erhöhen wir den Werbeaufwand mit Fernseh- und Plakatwerbung. Diese Maßnahmen kommen vor allem den Marken Schloss Wachenheim, Light Live, Robby Bubble und Faber zugute.

In Frankreich wollen wir die Marktführerschaft von Charles Volner, Muscador und Opéra durch zusätzliche Verkaufsförderung und Werbung weiter festigen und im Eigenmarkengeschäft die Ertragssituation durch Preispflege und Produktionsoptimierung weiter verbessern.

In Ostmitteleuropa erwarten wir in Polnischen Zloty, der Währung des Teilkonzerns AMBRA gerechnet, einen Umsatz in Vorjahreshöhe und eine deutliche Ertragssteigerung. Nur bei stabilen Wechselkursverhältnissen zum Euro wird sich diese positive Entwicklung allerdings auch 1:1 auf die Ertragskennziffern des Schloss Wachenheim Konzerns auswirken.

DIVIDENDE

Der Vorstand und Aufsichtsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Dezember 2009 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn von TEUR 7.948 auf neue Rechnung vorzutragen.

DANK AN DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SOWIE DIE AKTIONÄRE

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden im Konzern der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, immer optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen. Im vergangenen Geschäftsjahr belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Konzern auf durchschnittlich 1.173 (Vorjahr 1.218).

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Vermittlung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten soliden Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

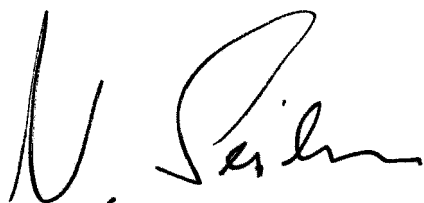
Ebenso sprechen wir unseren Dank den Aktionären der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und den Mitaktionären und Mitgeschaftern in sämtlichen Tochterunternehmen aus, die uns mit Vertrauen in eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung des Konzerns begleiten.

Trier, den 18. September 2009

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nick Reh', with a stylized, flowing script.

Nick Reh
Vorsitzender des Vorstands

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Wilhelm Seiler', with a stylized, flowing script.

Dr. Wilhelm Seiler

**Konzernabschluss der
Sektellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2008/09**

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier**

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

	Anhang	30.06.2009	30.06.2008
		TEUR	TEUR
A K T I V A			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	51.100	59.567
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	77.232	78.861
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	2.536	369
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(4)	2.644	2.806
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5/14)	3.447	4.191
Latente Steuern	(16)	4.491	4.028
		141.450	149.822
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	81.460	100.626
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7/14)	42.758	59.453
Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen		210	1.212
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5/14)	8.010	12.244
Liquide Mittel	(8)	2.783	6.405
		135.221	179.940
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(9)	6.521	11.026
		283.192	340.788
P A S S I V A			
Eigenkapital			
	(10)		
Gezeichnetes Kapital		23.760	23.760
Kapitalrücklage		4.570	4.570
Gewinnrücklagen und Gesamtergebnis		63.369	64.187
Anteile anderer Gesellschafter		22.123	26.486
		113.822	119.003
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	(11)	2.325	2.262
Finanzverbindlichkeiten	(12/14)	27.723	30.703
Sonstige Verbindlichkeiten	(12/14)	662	714
Latente Steuern	(16)	7.263	6.958
		37.973	40.637
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige Rückstellungen	(15)	2.702	3.843
Finanzverbindlichkeiten	(12/14)	63.017	97.615
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13/14)	37.248	44.650
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		412	833
Sonstige Verbindlichkeiten	(12/14)	28.018	34.207
		131.397	181.148
		283.192	340.788

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2008/09**

	Anhang	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Umsatzerlöse	(17)	278.784	302.493
Bestandsveränderung	(18)	-10.593	3.305
Materialaufwand		-161.123	-191.047
Rohmarge		107.068	114.751
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	8.576	10.039
Personalaufwand	(20)	-37.050	-39.713
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.500	-7.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-55.446	-67.196
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		15.648	10.241
Ergebnis aus der Equity-Methode	(22)	174	355
Finanzerträge	(23)	3.140	1.807
Finanzaufwendungen	(24)	-9.082	-12.757
Ergebnis vor Steuern (EBT)		9.880	-354
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	-2.623	-319
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		7.257	-673
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(26)	-1.772	899
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG		5.485	226
Ergebnis je Aktie (in Euro)		0,69	0,03

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier**

**Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
für das Geschäftsjahr 2008/09**

	2008/09	2007/08
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	7.257	-673
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-12.529	3.768
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	0	157
Erfasste Erträge und Aufwendungen	-5.272	3.252
davon Anteile der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	-1.812	3.204
davon Anteile anderer Gesellschafter	-3.460	48

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier**

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008/09

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	5.485	226
Berichtigungen für:		
Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen	7.587	6.230
Veränderung der Pensionsrückstellungen	63	-312
Veränderung latente Steueransprüche	-463	-1.574
Veränderung latente Steuerschulden	305	-1.181
Nicht ausgeschüttetes Ergebnis aus at equity erfassten Unternehmen	-174	-355
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	-154	-1.751
Ergebnis aus dem Abgang zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-1.984	-
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-	-43
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	10.665	1.240
Veränderung übrige Aktiva, soweit nicht Gegenstand der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	43.177	-11.481
Veränderung übrige Passiva, soweit nicht Gegenstand der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-15.205	-5.703
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.637	-15.944
Auszahlungen für:		
- die Beschaffung von Sachanlagen, immateriellen und anderen langfristigen Vermögenswerten	-5.571	-15.765
- Erwerb von Konzernunternehmen	-	-94
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und anderen langfristigen Vermögenswerten	955	16.203
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	2.670	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.946	344
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-37.578	11.748
Dividendenzahlung Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	-	-1.267
Dividendenzahlungen der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter	-364	-981
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter	-3.999	399
Übrige Eigenkapitalveränderungen	1.641	565
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-40.300	10.464
Veränderung der liquiden Mittel	-3.609	-5.136
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund:		
- von Wechselkursänderungen	-13	68
Bilanzielle Veränderung der liquiden Mittel	-3.622	-5.068
Liquide Mittel am Anfang der Periode	6.405	11.473
Liquide Mittel am Ende der Periode	2.783	6.405

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft Trier

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/09

Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft (SSW) hat ihren Sitz in Trier, Niederkircher Straße 27. Sie ist die Muttergesellschaft des Sektkellerei Schloss Wachenheim Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. SSW ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wittlich unter HRB 40686 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (Schloss Wachenheim Konzern) ist die Herstellung und der Vertrieb von Schaumwein und anderen Getränken. Die Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und in der Slowakei.

Der Konzernabschluss der SSW zum 30. Juni 2009 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des Schloss Wachenheim Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie die Kapitalflussrechnung gezeigt. Die Anhangangaben enthalten außerdem eine Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Segmentberichterstattung. Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben.

Die seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden Änderungen von IAS 39 und IFRS 7 zur Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte sowie die verpflichtende erstmalige Anwendung von IFRIC 11 (Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2), IFRIC 12 (Dienstleistungsvereinbarungen), IFRIC 13 (Kundentreueprogramme) und IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung) hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Anwendung des erstmals ab 2009/10 zu berücksichtigenden IFRS 8 (Operative Segmente) wird zu Ergänzungen der

Anhangangaben zu den berichtspflichtigen Segmenten führen. Die ebenfalls ab dem nächsten Geschäftsjahr anzuwendenden IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und IAS 27 (Konzern- und separate Abschlüsse) vom 10. Januar 2008 werden sich im Wesentlichen auf die Abbildung künftiger Unternehmenszusammenschlüsse im Konzernabschluss auswirken. Die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, erstmals anzuwendenden Änderungen des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) werden im Wesentlichen dazu führen, dass die Eigenkapitalveränderungsrechnung nicht mehr als Bestandteil des Anhangs, sondern als eigenes Rechenwerk in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Ferner ist zu erwarten, dass die erstmalige Anwendung der Änderungen des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) vom 29. März 2007 insbesondere Einfluss auf die Höhe des Vorratsvermögens haben wird. Die Änderungen von IAS 32 und IAS 1 im Hinblick auf die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und von Verpflichtungen, die lediglich im Liquidationsfall entstehen sowie die Improvements der IFRS's vom 22. Mai 2008 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Gleiches gilt für die zwingende Anwendung von IFRIC 15 (Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien) und IFRIC 16 (Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb) im nächsten Geschäftsjahr. Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards wurden nicht angewendet, da weder eine Verpflichtung zur Anwendung noch eine Übernahme durch die Europäische Union zum Bilanzstichtag vorlag: IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) vom 27. November 2008, Änderungen von IFRS 2 vom 18. Juni 2009, Änderungen von IFRS 7 (Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten) vom 5. März 2009, Änderungen von IAS 39 zu ausgewählten Hedge-Instrumenten vom 31. Juli 2008 und zur bilanziellen Behandlung eingebetteter Derivate vom 12. März 2009, Improvements der IFRS's vom 16. April 2009, IFRIC 17 (Sachausschüttungen an Eigentümer) vom 27. November 2008 und IFRIC 18 (Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden) vom 29. Januar 2009. Inwiefern diese Vorschriften wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden, ist derzeit nicht verlässlich bestimmbar.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat zu seiner Bilanzsitzung am 2. Oktober 2009 zur Billigung vorgelegt. Er fließt in den Konzernabschluss des übergeordneten Mutterunternehmens Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien, ein.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der SSW alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. SSW verfügt bei diesen Unternehmen direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte. Ein Gemeinschafts- und zwei assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Ein Tochterunternehmen (Vorjahr zwei), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, wird nicht konsolidiert.

Im September 2008 wurden die Centrum Wina Sp. z o.o., Piasezno (Polen), und die Centrum Wina – Promocja Sp. z o.o., Warschau (Polen), auf die Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau (Polen), verschmolzen, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften fortführt.

Das Tochterunternehmen Groupement d'Achats Européen S.A. wurde zum 26. Juni 2009 liquidiert und endkonsolidiert.

Das nicht konsolidierte Tochterunternehmen Carstens-Haefelin Kellereien Nederland B.V. wurde zum 31. Dezember 2008 liquidiert.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil SSW (%)	Anteil mittelbar (%)	Einbeziehung ¹
AMBRA S.A.	Warschau	Polen	61,12		V
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slavianski Poland Sp. z o.o.	Toruń	Polen		51,00	V
TiM S.A.	Bielsko-Biala	Polen		51,00	V
Wine 4 You Sp. z o.o.	Piasezno	Polen		50,00	E
Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o.	Warschau	Polen		100,00	V
Soare Sekt a.s.	Jablonek nad Nisou	Tschechien		100,00	V
Soare Sekt Slovakia s.r.o.	Piešťany	Slowakei		100,00	V
Vino Valtice s.r.o.	Valtice	Tschechien		100,00	V
Vinařství Zaječí s.r.o.	Zaječí	Tschechien		99,80	V
Vinné sklepy Mikulov s.r.o.	Mikulov	Tschechien		100,00	V
Karom Drinks s.r.l.	Bukarest	Rumänien		56,00	V
S.C. Zarea s.a.	Bukarest	Rumänien		51,01	V
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o.	Warschau	Polen		45,00	E
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS	Tournan-en-Brie	Frankreich	100,00		V
Compagnie Française des Grands Vins S.A.	Tournan-en-Brie	Frankreich		99,89	V
Veuve Amiot SAS	Saumur-Vouvray	Frankreich		100,00	V
Volner SAS	Tournan-en-Brie	Frankreich		100,00	V
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG	München	Deutschland	50,00		E
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH	Trier	Deutschland	90,00		V
Apollinar Joseph Koch GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Schloß Marienlay Wein-GmbH	Morscheid	Deutschland		100,00	V
Sektkellerei Nymphenburg GmbH	München	Deutschland	100,00		V
HAECA-Markengetränke GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Friedberg Kellerei GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
favin GetränkeKellerei GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH	Wismar	Deutschland		100,00	V
Castelu Wine Trading GmbH	München	Deutschland		100,00	V
Schloss Wachenheim International GmbH	Wachenheim/Weinstraße	Deutschland		100,00	V
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
G.F. Chevalier & Co. GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Gerhard Keller Weinvertriebs GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft	Trier	Deutschland		100,00	V
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Julius Berger & Sohn GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Sektkellerei Faber GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Jodocius & Co. GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
J. Bansi GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Schloss Saarfels Sekt GmbH	Trier	Deutschland	97,85		V
Faber Brands International Ltd. ²	Moskau	Russland	100,00		N
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG	Trier	Deutschland		100,00	V
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG	Trier	Deutschland		100,00	V
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Wiesbaden	Deutschland	94,00		N ³

¹ V = Vollkonsolidierung, E = at equity, N = nicht konsolidiert.

² Vorratsgesellschaft, es liegt kein Abschluss vor.

³ SSW besitzt weder ein Kontrollrecht nach IAS 27.13 noch steht SSW die Mehrheit der Chancen und Risiken der als Zweckgesellschaft zu klassifizierenden Gesellschaft im Sinne des SIC 12 zu.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzstichtag

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 30. Juni 2009. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss oder, bei abweichendem Geschäftsjahr einbezogener Unternehmen, jeweils einen Zwischenabschluss aufgestellt.

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss der SSW übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im Schloss Wachenheim Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Eliminierungen

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt oder sofort erfolgswirksam verrechnet. In der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2004 wurde von der Befreiung der retrospektiven Anwendung des IFRS 3 gemäß IFRS 1.B1 Gebrauch gemacht.

Ertragsrealisierungen

Erlöse werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Werbekostenzuschüsse, Skonti, Kundenboni, Rabatte und Schaumweinsteuer vermindern die Umsatzerlöse. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie aufgrund von Gewährleistungen

oder sonstigen Reklamationen werden berücksichtigt. Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Sämtliche Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen stellt die Landeswährung die funktionale Währung dar. Die Umrechnung erfolgt daher gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Quartals ihrer Entstehung in Euro umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Im Rahmen der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS wurde von der Vereinfachung gemäß IFRS 1.22 Gebrauch gemacht und unterstellt, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, also zum 1. Juli 2004, null betragen haben.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs	
	30.06.2009	30.06.2008
Polnischer Zloty (PLN)	4,47	3,36
Tschechische Krone (CZK)	25,87	23,94
Rumänischer Leu (RON)	4,21	3,65
Slowakische Krone (SKK) ¹	n.a.	30,13

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Durchschnittskurs			
	1. Quartal 2007/08	2. Quartal 2007/08	3. Quartal 2007/08	4. Quartal 2007/08
Polnischer Zloty (PLN)	3,80	3,66	3,58	3,41
Tschechische Krone (CZK)	27,88	26,74	25,50	24,80
Rumänischer Leu (RON)	3,26	3,48	3,71	3,65
Slowakische Krone (SKK)	33,43	33,28	32,90	31,25
	1. Quartal 2008/09	2. Quartal 2008/09	3. Quartal 2008/09	4. Quartal 2008/09
Polnischer Zloty (PLN)	3,32	3,78	4,51	4,46
Tschechische Krone (CZK)	24,06	25,31	27,61	27,02
Rumänischer Leu (RON)	3,61	3,82	4,26	4,20
Slowakische Krone (SKK) ¹	30,17	30,23	n.a.	n.a.

¹ Einführung EUR zum 1.1.2009

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Vermögenswerte des beweglichen Anlagevermögens und Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear planmäßig abgeschrieben. Grund und Boden unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung. Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist. Die Herstellungskosten selbst erstellter materieller Vermögenswerte enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Errichtung des materiellen Vermögenswerts befassten Bereiche.

Immaterielles Vermögen - ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte

Das immaterielle Anlagevermögen wird auf Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten bewertet.

Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich auf Werthaltigkeit untersucht. Die erfolgswirksame Verrechnung einer Wertminderung wird vorgenommen,

wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Zur Ermittlung des den erzielbaren Betrag unter anderem determinierenden Nutzungswerts kommt ein Mehrge-
winnverfahren zur Anwendung. Dabei werden in einem ersten Schritt die dem betref-
fenden Markenprodukt zurechenbaren künftigen Cashflows den entsprechenden
künftigen Cashflows eines vergleichbaren namenlosen Produkts oder einer Eigen-
marke des Handels gegenübergestellt. In einem zweiten Schritt werden die auf das
Markenprodukt entfallenden Mehrcashflows (= positive Differenz zwischen den künf-
tigen Cashflows des Markenprodukts und den künftigen Cashflows des namenlosen
Produkts) mittels eines risikoadjustierten Zinssatzes auf den Bilanzstichtag abge-
zinst. Sofern die Gründe für in Vorjahren verrechnete Wertminderungen entfallen,
werden die entsprechenden Vermögenswerte maximal bis zu ihren fortgeführten An-
schaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear über
die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur bei Vorliegen einer Wertminde-
rung außerplanmäßig abgeschrieben. Ihre Werthaltigkeit wird einmal jährlich sowie
zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation überprüft. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf
Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten durch Vergleich des erzielbaren Be-
trags mit dem Buchwert. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit
der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unter-
schreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und
Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Letzterer wird auf Basis der
geschätzten künftigen Cashflows mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens er-
mittelt. Die hierfür benötigten Cashflows werden aus der langfristigen Unterneh-
mensplanung abgeleitet. Langfristige Wachstumstrends werden je nach Geschäfts-
einheit mit einer Wachstumsrate von durchschnittlich 1 % berücksichtigt. Die
Cashflowprognosen werden unter Anwendung risikoadjustierter Kapitalisierungszin-
sätze (vor Steuern) von rund 11 % auf den Bilanzstichtag abgezinst. Ist der ermittelte
Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert, wird
dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird
proportional auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Ein-
heit verteilt.

Leasing

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-
Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem
im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines
Vermögenswerts übertragen werden.

Als Leasingnehmer aktiviert der Schloss Wachenheim Konzern Vermögenswerte, die
im Rahmen des Finanzierungs-Leasings genutzt werden, mit dem niedrigeren Betrag
aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen. In gleicher
Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die zu leistende Leasingzahlung ist nach
der Effektivzinsmethode in die Tilgungs- und Zinskomponente aufzuteilen. Die Til-

gungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird. Abschreibungen erfolgen grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer erworbener Wirtschaftsgüter oder der kürzeren Leasingdauer.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom Schloss Wachenheim Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden linear ergebniswirksam erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

Biologische Vermögenswerte

Die Rebanlagen werden gemäß IAS 41.30 zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, da die mit der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert verbundenen Kosten den zusätzlichen Informationsnutzen übersteigen. Der Ausweis der biologischen Vermögenswerte (Weinberge) erfolgt wegen ihrer geringen Bedeutung nicht gesondert, sondern innerhalb der Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sowohl bei den Gebäuden als auch beim Grund und Boden wird bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Die Werthaltigkeit wird bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit historischen Anschaffungskosten größer EUR 1 Mio. spätestens alle drei Jahre, mit historischen Anschaffungskosten größer EUR 3 Mio. jedes Jahr durch ein Gutachten geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

Nutzungsdauern

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	30.06.2009	30.06.2008
	Jahre	Jahre
Bauten	10 - 60	10 - 60
Tankanlagen	8 - 40	10 - 40
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3 - 20	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15	3 - 15
Markenrechte mit bestimmbarer Nutzungsdauer	5 - 15	5 - 15
Software	1 - 5	1 - 5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 - 10	2 - 10
Biologische Vermögenswerte	20	20
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 - 60	10 - 60

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Kapitalkonsolidierung der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie bei einer Vollkonsolidierung. Die Buchwerte dieser Gesellschaften werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Schloss Wachenheim Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Bankguthaben, Kassenbestände und Schecks sowie die im sonstigen Vermögen beziehungsweise in den langfristigen sonstigen Ver-

bindlichkeiten ausgewiesenen Derivate zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kredite und Forderungen umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, die „Forderungen aus Ertragsteuererstattungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die im Schloss Wachenheim Konzern bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind nicht in andere Kontrakte eingebettet. Grundsätzlich werden alle gehaltenen Derivate im Schloss Wachenheim Konzern zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Voraussetzungen zur Anwendung des Hedge Accountings sind jedoch nicht erfüllt. Folglich werden alle Änderungen des Zeitwerts dieser Instrumente erfolgswirksam erfasst. Die Marktwerte der Derivate sind durch Bankbestätigungen nachgewiesen.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung

zung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angesetzt:

Land	Steuersatz ab 01.01.2009	Steuersatz bis 31.12.2008
Deutschland	28,89 %	28,89 %
Polen	19,00 %	19,00 %
Tschechische Republik	19,00 %	21,00 %
Slowakei	19,00 %	19,00 %
Rumänien	16,00 %	16,00 %
Frankreich	34,43 %	34,43 %

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Als Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen erfasst, soweit sie im Zusammenhang mit dem

Herstellungsvorgang anfallen. Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden ebenfalls berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Gutachten werden für den Teilkonzern Deutschland durch die Mercer Deutschland GmbH erstellt. Das Gutachten für den Teilkonzern Frankreich wurde von ADP GSI France S.A.S. erstattet.

Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge werden die zugesagten Aufstockungszahlungen in voller Höhe zurückgestellt und die während der passiven Phase der Altersteilzeit zu leistenden Lohn- und Gehaltszahlungen ratierlich angesammelt sowie mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % abgezinst. Die Jubiläumsrückstellungen werden überwiegend nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % abgezinst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2007/08 und 2008/09 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Geschäfts- oder Firmenwerte sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.

Pensionsrückstellungen werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebniswirksam verrechnet wird.

Zur Beurteilung der Höhe sonstiger Rückstellungen sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Die Aktivitäten des Konzerns werden entsprechend den Vorschriften des IAS 14 nach Regionen segmentiert. Die Segmentierung erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken- und Ertragsstrukturen der einzelnen Regionen beziehungsweise Produktgruppen. Die Segmentierung nach Regionen basiert auf dem Standort der Vermögenswerte. Entsprechend den unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen erfolgt eine Aufteilung des Konzerns in die Regionen Deutschland, Frankreich und Ostmitteleuropa.

Bei der Segmentierung nach Produktgruppen werden die Aktivitäten in die Produktgruppen Sekt und Schaumwein, Stillwein und sonstige Getränke gegliedert.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den einzelnen Segmenten werden den Segmenten zugeordnet. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Schloss Wachenheim Konzerns liegen grundsätzlich Preise, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden, zugrunde.

Segmentvermögen und Segmentschulden beinhalten sämtliche Aktiva bzw. Passiva mit Ausnahme von Ertragsteueransprüchen respektive Ertragsteuerschulden sowie zinstragenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Segmentinformationen nach Regionen:

2008/09	Deutschland	Frankreich	Ostmittel- europa	Eliminier- ungen	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	89.106	85.860	110.086	-6.268	278.784
Materialaufwand ¹	-56.024	-57.211	-64.763	6.282	-171.716
Sonstige betriebliche Erträge	7.244	348	1.462	-1.024	8.030
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	546	0	0	0	546
Personalaufwand	-14.122	-9.102	-13.826	0	-37.050
Abschreibungen	-3.004	-1.478	-2.986	-32	-7.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.436	-12.003	-23.720	713	-55.446
Betriebsergebnis (EBIT)	3.310	6.414	6.254	-330	15.648
Ergebnis aus der Equity-Methode	93	0	81	0	174
Segmentergebnis	3.403	6.414	6.335	-330	15.822
Konzernjahresüberschuss	2.074	3.641	3.110	-1.568	7.257
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	1	0	-992	-781	-1.772
Segmentvermögen	139.802	94.042	111.211	-74.832	270.223
Segmentsschulden	29.483	23.855	17.336	-718	69.956
Segmentinvestitionen	1.803	1.314	2.451	0	5.568

2007/08	Deutschland	Frankreich	Ostmittel- europa	Eliminier- ungen	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	106.680	81.679	121.648	-7.514	302.493
Materialaufwand ¹	-68.641	-53.704	-72.974	7.577	-187.742
Sonstige betriebliche Erträge	5.454	859	3.172	-854	8.631
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.408	-	-	-	1.408
Personalaufwand	-14.879	-8.831	-16.003	-	-39.713
Abschreibungen	-2.885	-1.420	-3.291	-44	-7.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.825	-11.413	-29.090	132	-67.196
Betriebsergebnis (EBIT)	312	7.172	3.460	-703	10.241
Ergebnis aus der Equity-Methode	278	-	77	-	355
Segmentergebnis	590	7.172	3.537	-703	10.596
Konzernjahresüberschuss	610	3.686	-2.788	-2.181	-673
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-6	-	172	733	899
Segmentvermögen	159.485	88.716	140.615	-55.140	333.676
Segmentsschulden	39.164	25.086	22.508	-1.082	85.676
Segmentinvestitionen	4.172	1.533	8.561	-645	13.621

¹ Einschließlich Bestandsveränderung

Segmentinformationen nach Produktgruppen

	Umsatzerlöse	
	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Sekt und Schaumwein	170.854	183.431
Stillwein	53.658	55.810
Sonstige	60.540	70.767
Eliminierungen	-6.268	-7.515
Konzern	278.784	302.493

Da Segmentvermögen und Segmentinvestitionen für das sekundäre Berichtsformat aufgrund der internen Organisations- und Berichtsstruktur nicht verlässlich ermittelt werden können, wurde auf deren Angabe im Konzernanhang verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Biologische Vermögens- werte	Gesamt
in TEUR						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1. Juli 2007	71.628	82.649	19.182	3.169	352	176.980
Währungsänderungen	-368	2.193	535	187	0	2.547
Zugänge	567	2.273	2.482	6.927	75	12.324
Abgänge	28.259	8.112	3.859	274	0	40.504
Umbuchungen	2.472	4.232	555	-7.259	0	0
Stand am 30. Juni 2008	46.040	83.235	18.895	2.750	427	151.347
Währungsänderungen	-4.733	-4.753	1.641	-149	0	-7.994
Zugänge	1.451	1.793	1.186	541	18	4.989
Abgänge	64	5.369	1.506	0	0	6.939
Umbuchungen	923	1.405	174	-2.502	0	0
Stand am 30. Juni 2009	43.617	76.311	20.390	640	445	141.404
Abschreibungen						
Stand am 1. Juli 2007	23.192	65.051	13.131	6	130	101.510
Währungsänderungen	436	1.400	323	1	0	2.160
Zugänge	1.295	3.189	1.968	2	17	6.471
Abgänge	8.310	7.464	2.581	6	0	18.361
Umbuchungen	0	5	-5	0	0	0
Stand am 30. Juni 2008	16.613	62.181	12.836	3	147	91.780
Währungsänderungen	-1.095	-2.893	2.154	-1	0	-1.835
Zugänge	1.734	3.044	1.665	36	18	6.497
Abgänge	5	4.953	1.180	0	0	6.138
Stand am 30. Juni 2009	17.247	57.379	15.475	38	165	90.304
Restbuchwert zum 30. Juni 2008	29.427	21.054	6.059	2.747	280	59.567
Restbuchwert zum 30. Juni 2009	26.370	18.932	4.915	602	280	51.100

In der Bilanz sind die biologischen Vermögenswerte (Rebanlagen) Bestandteil der Sachanlagen. Auf einen gesonderten bilanziellen Ausweis wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Sachanlagen enthalten Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. TEUR 282 (Vorjahr TEUR 683), die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt werden. Ihre Anschaffungskosten betragen TEUR 525 (Vorjahr TEUR 1.264). Die Effektivverzinsung der Verträge beläuft sich auf 8,0 % bis 11,2 % (Vorjahr 1,83 % bis 9,2 %).

Die im Periodenaufwand erfassten bedingten Leasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

In der Periode erfasste Leasingzahlungen	Gesamt TEUR	Mindest- leasing- zahlungen TEUR	bedingte Miet- zahlungen TEUR
2008/09	167	167	0
2007/08	287	255	32

Die in der Zukunft fälligen Mindestleasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

2008/09	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Mindestleasingzahlung	146	12	0	158
erhaltener Zinsanteil	8	2	0	10
Barwert	138	10	0	148

2007/08	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Mindestleasingzahlung	221	214	0	435
erhaltener Zinsanteil	18	6	0	24
Barwert	203	208	0	411

(2) Immaterielle Vermögenswerte

	Marken- rechte	Geschäfts- und Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
in TEUR					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Juli 2007	80.086	4.441	5.061	29	89.617
Währungsänderungen	1.509	849	255	1	2.614
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	33	0	0	33
Zugänge	8	790	223	243	1.264
Abgänge	503	13	28	0	544
Umbuchungen	-384	384	60	-60	0
Stand am 30. Juni 2008	80.716	6.484	5.571	213	92.984
Währungsänderungen	-3.256	-1.370	-579	0	-5.205
Zugänge	8	0	268	305	581
Abgänge	0	0	102	0	102
Umbuchungen	0	0	511	-511	0
Stand am 30. Juni 2009	77.468	5.114	5.669	7	88.258
Abschreibungen					
Stand am 1. Juli 2007	9.447	0	3.596	0	13.043
Währungsänderungen	1.307	0	209	0	1.516
Zugänge	468	0	532	0	1.000
Zuschreibungen	1.408	0	0	0	1.408
Abgänge	0	0	28	0	28
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 30. Juni 2008	9.814	0	4.309	0	14.123
Währungsänderungen	-3.027	0	-495	0	-3.522
Zugänge	421	0	652	0	1.073
Zuschreibungen	546	0	0	0	546
Abgänge	0	0	102	0	102
Stand am 30. Juni 2009	6.662	0	4.364	0	11.026
Restbuchwert zum 30. Juni 2008	70.902	6.484	1.262	213	78.861
Restbuchwert zum 30. Juni 2009	70.806	5.114	1.305	7	77.232

In den Markenrechten sind mit TEUR 68.599 (im Vorjahr TEUR 68.052) Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und mit TEUR 2.207 (im Vorjahr TEUR 2.850) solche mit bestimmbarer Nutzungsdauer enthalten. Bei Ersteren handelt es sich um folgende Markenrechte:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Charles Volner	38.106	38.106
Cin&Cin	9.735	9.735
Markenportfolio Cevim	6.000	6.000
Dorato	5.060	5.060
Light Live	3.152	3.152
Schweriner Burggarten	2.695	2.495
Robby Bubble	1.959	1.959
Nymphenburg Sekt	1.892	1.545
	68.599	68.052

Es besteht zum Bilanzstichtag unverändert die Einschätzung, dass die Nutzungsdauer der genannten Markenrechte nicht verlässlich bestimmbar ist. Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2008/09 markenindividuelle risikoadjustierte Zinssätze zwischen 7,5 % und 11,25 % (Vorjahr zwischen 8,53 % und 11,25 %) herangezogen. Im Rahmen der Langfristplanung wurde ein Wachstum in Höhe der erwarteten jährlichen Zuwächse der Kapitalzuflüsse von 0 % bis 1 % unterstellt. Die Werthaltigkeitstests führten bei den Marken Schweriner Burggarten und Nymphenburg Sekt zu Zuschreibungen auf deren Nutzungswert in Höhe von TEUR 200 bzw. TEUR 347 (Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen). Die Wertanpassungen resultierten im Wesentlichen aus geänderten Schätzannahmen hinsichtlich der restrukturierungsbedingt höheren zukünftigen Cashflows. Bei einer Erhöhung der zugrunde gelegten Zinssätze um absolut 1 % hätte sich bei den genannten Marken ein um TEUR 210 verminderter Zuschreibungsbedarf ergeben, für die Marke Robby Bubble hätte sich eine Abwertung von TEUR 77 ergeben. Im Gegensatz dazu hätte sich bei einer Verminderung der zugrunde gelegten Zinssätze um absolut 1 % für die Marke Nymphenburg Sekt ein zusätzlicher Zuschreibungsbedarf von TEUR 153 ergeben. Bei den übrigen Marken mit bestimmbarer Nutzungsdauer würde sich bei Veränderung der zugrunde gelegten Zinssätze von +/- 1 % kein Ab- bzw. Zuschreibungsbedarf ergeben.

Die zum 30. Juni 2009 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergaben keinen Abschreibungsbedarf. Zum 30. Juni 2009 sind folgende Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
TIM	2.759	3.666
Soare Tschechien	1.184	1.280
Centrum Wina	906	1.204
Übrige	265	334
	5.114	6.484

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Software in Höhe von TEUR 592 (Vorjahr TEUR 299), die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt wird. Ihre Anschaffungskosten betragen TEUR 1.248. Die Effektivverzinsung der Verträge beläuft sich auf rund 11,2 %. Im Geschäftsjahr sind Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 305 (Vorjahr TEUR 130) angefallen.

Die in der Zukunft fälligen Mindestleasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

2008/09	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Mindestleasingzahlung	305	427	0	732
erhaltener Zinsanteil	29	34	0	63
Barwert	276	393	0	669

2007/08	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Mindestleasingzahlung	130	152	0	282
erhaltener Zinsanteil	10	5	0	15
Barwert	120	147	0	267

(3) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 1. Juli 2007	6.908
Währungsänderungen	44
Abgänge	6.547
Stand am 30. Juni 2008	405
Währungsänderungen	-100
Zugänge aus Umgliederungen	6.547
Stand am 30. Juni 2009	6.852
Abschreibungen	
Stand am 1. Juli 2007	3.592
Währungsänderungen	5
Zugänge	167
Abgänge	3.728
Stand am 30. Juni 2008	36
Währungsänderungen	-10
Zugänge aus Umgliederungen	3.728
Zugänge	562
Stand am 30. Juni 2009	4.316
Restbuchwert zum 30. Juni 2008	369
Restbuchwert zum 30. Juni 2009	2.536

Bei dem Vortrag aus dem Vorjahr handelt es sich um Mietshäuser in Polen, deren fortgeführte Anschaffungskosten TEUR 274 (Vorjahr TEUR 369) betragen.

Die Zugänge aus Umgliederungen betreffen einen Gebäudekomplex in Edenkoben (historische Anschaffungskosten TEUR 6.547, bis zum Vorjahr kumulierte Abschreibungen TEUR 3.728), die im Berichtsjahr von den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten umgegliedert wurden.

Der Wert des Gebäudekomplexes Edenkoben wurde durch ein Gutachten zum 1. Juni 2009 auf Basis des Ertragswertverfahrens auf TEUR 3.519 geschätzt. Dabei wurde der Wert des Grund und Bodens anhand der Bodenrichtwerte auf TEUR 2.740 und der Wert des Gebäudes anhand der Mieterträge auf TEUR 779 geschätzt. Der Buchwert des Gebäudes wurde außerplanmäßig auf den niedrigeren Zeitwert abgeschrieben (fortgeführte Anschaffungskosten Gebäude und Grund und Boden 30. Juni 2009 TEUR 2.262).

Die Mietshäuser in Polen wiesen zum 30. Juni 2007 einen durch Gutachten eines Immobiliensachverständigen belegten beizulegenden Zeitwert i. H. v. TEUR 370 auf. Zum Bilanzstichtag wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf die Einholung eines erneuten Gutachtens verzichtet. Aufgrund gestiegener Mietzinsen ist derzeit mit einem höheren Zeitwert zu rechnen.

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betragen TEUR 200 (Vorjahr TEUR 294). Die voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallenden Mieterlöse betragen TEUR 118. Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zusammenhängenden Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 864.

Für die Folgebewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gelten die für Sachanlagen dargestellten Grundsätze.

(4) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Gemeinschaftsunternehmen Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG (50 % gehalten von SSW) und Wine 4 You Sp. z o.o. (50 % gehalten von TiM S.A.) sowie das assoziierte Unternehmen Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o. (PW LPdV Sp. z o.o., 45 % gehalten von AMBRA S.A.) werden at equity bilanziert.

SSW vertreibt als Kommissionär Waren des Gemeinschaftsunternehmens Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG für deren Rechnung gegen Provision.

Für das assoziierte Unternehmen PW LPdV Sp. z o.o. sowie für das Gemeinschaftsunternehmen Wine 4 You Sp. z o.o. liegt kein Abschluss auf den 30. Juni 2009 vor. Der letzte Abschluss der Gesellschaften bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2008.

	PW LPdV Sp. z o.o.		Wine 4 You Sp. z o.o.		Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG	
	01.01.2008 - 31.12.2008 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2008 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2009 TEUR	01.07.2007 - 30.06.2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	572	684	49	156	25	25
Kurzfristige Vermögenswerte	2.938	3.506	1.130	1.489	1.955	2.012
Gesamte Aktiva	3.510	4.190	1.179	1.645	1.980	2.037
Schulden	1.304	1.635	862	1.465	1.799	1.856
Eigenkapital	2.206	2.555	317	180	181	181
Gezeichnetes Kapital	12	14	191	223	156	156
Umsatzerlöse	5.323	6.405	3.063	2.882	3.513	4.450
Jahresüberschuss	11	75	162	74	185	557

(5) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	30.06.09		30.06.08	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	1.769	7.922	1.872	12.156
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (Available for sale)	142	-	292	-
Derivate	-	-	339	-
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale- and-Lease-back-Geschäften	1.536	88	1.624	88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	64	-
	3.447	8.010	4.191	12.244

30.06.2009	Buchwert TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			Bis zu 60 Tagen TEUR	zwischen 61 und 120 Tagen TEUR	mehr als 120 Tage TEUR
Ausgereichte Darlehen und Forderungen					
- kurzfristig	7.922	4.841	2.892	-	189
- langfristig	1.769	1.769	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
- kurzfristig	-	-	-	-	-

30.06.2008	Buchwert TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			Bis zu 60 Tagen TEUR	zwischen 61 und 120 Tagen TEUR	mehr als 120 Tage TEUR
Ausgereichte Darlehen und Forderungen					
- kurzfristig	12.156	11.403	166	44	543
- langfristig	1.872	1.872	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
- kurzfristig	64	64	-	-	-

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available for sale) handelt es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 30. Juni 2009 in Höhe von TEUR 142 zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet worden sind.

In den ausgereichten langfristigen Darlehen und Forderungen (TEUR 1.769) ist eine Ausleihung in Höhe von TEUR 1.154 an die Karom Trading s.r.l. enthalten.

(6) Vorräte

Im Konzernabschluss machen die Vorräte von insgesamt TEUR 81.460 (Vorjahr TEUR 100.626) rund 28,8 % (Vorjahr rund 29,5 %) der Konzernbilanzsumme aus:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.881	19.357
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.628	37.476
Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	30.480	40.517
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.471	3.276
	81.460	100.626

Der in der Bilanz ausgewiesene Nettowert der Vorräte ergibt sich nach Wertberichtigungen von TEUR 1.231 (Vorjahr TEUR 1.218).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert TEUR	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			Bis zu 60 Tagen TEUR	Zwischen 61 und 120 Tagen TEUR	Mehr als 120 Tage TEUR
30.06.2009	42.758	30.945	7.468	723	3.622
30.06.2008	59.453	34.276	14.178	2.930	8.069

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das für aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	6.996	6.383
Währungsänderungen	-894	347
Verbrauch	-1.957	-1.715
Auflösung	-401	-170
Zuführung	505	2.151
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	4.249	6.996

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber zwei Debitoren in Höhe von TEUR 4.502 sind im Rahmen eines Sicherheitenpools durch ausreichend Sicherheiten gedeckt und deswegen nicht wertgemindert worden.

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Wege des revolvingen Factorings verkauft. SSW haftet lediglich für den rechtlichen Bestand der verkauften Forderungen. Der Factor trägt für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Debtors. Zum 30. Juni 2009 beträgt der Höchstbetrag der Vorfinanzierung TEUR 16.700. Im Juni 2009 wurden TEUR 18.865 (Vorjahr TEUR 22.045) an den Factor verkauft und ausgebucht. Der Restkaufpreis wird abzüglich Zinsen und Gebühren unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und ist erst mit Zahlungseingang, spätestens mit Eintritt des Delkrederefalls, fällig.

(8) Liquide Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 2.783 (Vorjahr TEUR 6.405) handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Auf die Muttergesellschaft entfallen hiervon TEUR 382 (Vorjahr TEUR 913), auf andere inländische Konzernunternehmen TEUR 4 (Vorjahr TEUR 7) und auf ausländische Tochtergesellschaften TEUR 2.397 (Vorjahr TEUR 5.485).

(9) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 6.521 Immobilien der S.C. Zarea s.a. in Bukarest (Rumänien). Aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist weiterhin von einer sehr wahrscheinlichen kurzfristigen Veräußerbarkeit auszugehen. Der erwartete Veräußerungspreis liegt über dem Buchwert.

Der im Vorjahr in dieser Position ausgewiesene Gebäudekomplex in Edenkoben (Deutschland) wurde zurück in die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gegliedert. Die Immobilie steht weiterhin zum Verkauf, allerdings wird auf Grund der gegenwärtigen Marktlage die Veräußerbarkeit innerhalb von 12 Monaten als nicht sehr wahrscheinlich eingeschätzt. Auf Grund der Umgliederung wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 162 nachgeholt sowie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 415 vorgenommen.

Die im Vorjahr in Höhe von TEUR 686 ausgewiesenen Teile der Immobilie und des Sachanlagevermögens der Betriebsstätte Böchingen (Deutschland) der SSW AG wurden mit Kaufvertrag vom 7. August 2008 verkauft. Der Übergang des Besitzes hat auf den 1. September 2008 stattgefunden.

(10) Eigenkapital

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 ergibt sich folgende Eigenkapitalentwicklung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen und Gesamtergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30.06.2007	23.760	4.570	62.825	27.129	118.284
Währungsveränderungen	0	0	2.882	886	3.768
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	698	698
gezahlte Dividende	0	0	-1.267	-981	-2.248
Konzernjahresüberschuss	0	0	226	-899	-673
Übrige Veränderungen	0	0	-479	-347	-826
Stand 30.06.2008	23.760	4.570	64.187	26.486	119.003
Währungsveränderungen	0	0	-7.297	-5.232	-12.529
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-3	0	-3
gezahlte Dividende	0	0	0	-364	-364
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0	0	5.485	1.772	7.257
Übrige Veränderungen	0	0	997	-539	458
Stand 30.06.2009	23.760	4.570	63.369	22.123	113.822

Gezeichnetes Kapital

Das **Grundkapital** der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft ist in 7.920.000 nennwertlose Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft stehen am Bilanzstichtag aus 5.596.350 Aktien rund 70,66 % der Stimmrechte der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. Februar 2012 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 11.880.000,00, zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Insgesamt dürfen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtwert von EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, eingeräumt werden (**bedingtes Kapital**).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) und ist zum Vorjahr unverändert.

Gewinnrücklagen und Gesamtergebnis

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen und das übrige Gesamtergebnis. Sie enthalten die laufenden und die in Vorjahren im Schloss Wachenheim Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bzw. Transaktionen. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung an die Aktionäre vorgenommen. (Vorjahr: EUR 1.267.200,00; EUR 0,16 pro Aktie)

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Pensionsrückstellungen inländische Gesellschaften	906	1.017
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses französische Gesellschaften (indemnité de départ à la retraite)	565	549
Pensionsrückstellungen ostmitteleuropäische Gesellschaften	31	43
Rückstellung für Alternteilzeit inländische Gesellschaften	651	483
Rückstellung für Jubiläen inländische Gesellschaften	150	153
Rückstellungen für Todesfälle inländische Gesellschaften	22	17
	2.325	2.262

Nachfolgend die Entwicklung der Pensionsrückstellungen der inländischen Gesellschaften:

Inländische Gesellschaften	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Defined benefit obligation zu Beginn des Geschäftsjahres	1.017	1.122
Laufender Dienstzeitaufwand	1	5
Zinsaufwand	51	45
Geleistete Rentenzahlungen	-142	-93
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-21	-62
Defined benefit obligation zum Ende des Geschäftsjahres	906	1.017

Die Entwicklung der bei Eintritt in die Rente zu leistenden Abfindungen der französischen Gesellschaften stellt sich wie folgt dar:

Französische Gesellschaften	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Defined benefit obligation zu Beginn des Geschäftsjahres	549	633
Laufender Dienstzeitaufwand	55	12
Zinsaufwand	34	37
Geleistete Rentenzahlungen	-45	26
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-28	-159
Defined benefit obligation zum Ende des Geschäftsjahres	565	549

Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Versorgungsleistungen variieren dabei nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die unmittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder und Abfindungen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern durch leistungsorientierte Versorgungspläne, deren Bilanzansatz gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet wird.

Der Verpflichtungsumfang für aktive Mitarbeiter erhöht sich jährlich um die Aufzinsung und um den Barwert der im Wirtschaftsjahr neu erdienten Pensionsansprüche. Der überwiegende Anteil der Versorgungsleistungen betrifft SSW. Im Geschäftsjahr 2009/10 werden im Teilkonzern Deutschland voraussichtlich TEUR 68 an anspruchsberechtigte Personen ausgezahlt. Der im Geschäftsjahr 2009/10 voraussichtlich zu verrechnende Dienstzeit- und Zinsaufwand beläuft sich auf TEUR 44. Im Teilkonzern Frankreich belaufen sich die voraussichtlich in 2009/10 auszahlenden Beträge auf TEUR 10.

Folgende versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Zinssatz: IAS 19 verlangt, dass der Zinssatz, der in versicherungsmathematischen Bewertungen benutzt wird, aus am Bilanzstichtag am Markt für sichere, festverzinsliche Industrieanleihen feststellbaren Renditen abzuleiten ist. In Ländern ohne einen ausgereiften Markt für solche Anleihen sind stattdessen die Renditen für Regierungsanleihen zu verwenden.

Rentenanpassung im Rentnerstadium: Die Anpassung von laufenden Leistungen wurde für die inländischen Gesellschaften unverändert zum Vorjahr mit 1,75 % p. a. angenommen. Für die französischen Gesellschaften wird eine zukünftige Rentenanpassung von 0 % unterstellt.

Rechnungsmäßiges Pensionsalter: Bei der Bewertung wurde für die inländischen Gesellschaften das frühestmögliche Pensionsalter der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung und für die französischen Gesellschaften ein Renteneintrittsalter von 65 Jahren zugrunde gelegt.

Zusammengefasst stellen sich die der Bewertung der Pensionsrückstellungen bzw. der Abfindungszahlungen bei Renteneintritt zugrunde liegenden Annahmen wie folgt dar:

Inländische Gesellschaften	30.06.2009	30.06.2008
Abzinsungssatz	6,20 %	6,00 %
Fluktuationsrate	5,00 %	5,00 %
Gehaltsdynamik	0,00 %	0,00 %
Sterbetafeln	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G
Zukünftige Rentenanpassungen	1,75 %	1,75 %

Französische Gesellschaften	30.06.2009	30.06.2008
Abzinsungssatz	6,20 %	5,80 %
Fluktuationsrate	1,50 %	1,50 %
Gehaltsdynamik	3,00 %	3,00 %
Sterbetafeln	INSEE TD-TV 00-02	INSEE TD-TV 00-02

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind im Personalaufwand erfasst. In den Finanzierungsaufwendungen ist der Zinsaufwand berücksichtigt.

Die Beträge der inländischen Pensionsverpflichtungen und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die drei Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR	30.06.2006 TEUR
Defined benefit obligation zu Ende des Geschäftsjahres	906	1.017	1.122	1.093
Ausgliederte Vermögenswerte	-	-	-	-
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	906	1.017	1.122	1.093

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/ Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtungen	-21	-62	-27

Der in der Bilanz erfasste Wert für Rückstellungen für Altersteilzeit von TEUR 651 (Vorjahr TEUR 483) ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gutachten. Zum Bilanzstichtag nahmen 11 Arbeitnehmer an diesem Programm teil, vier davon befanden sich in der Freistellungsphase, sieben in der Arbeitsphase.

(12) Finanzverbindlichkeiten/Sonstige Verbindlichkeiten

30.06.2009	Finanzverbindlichkeiten		Sonstige Verbindlichkeiten	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.324	57.370	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	398	347	-	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	1	5.300	-	-
Derivate	-	-	-	212
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	496	503
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	26	27.295
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	-	-	140	8
Summe	27.723	63.017	662	28.018

30.06.2008	Finanzverbindlichkeiten		Sonstige Verbindlichkeiten	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.348	92.892	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	355	323	-	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	-	4.400	-	-
Derivate	-	-	22	-
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	545	67
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	34.132
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	-	-	147	8
Summe	30.703	97.615	714	34.207

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

	Buchwert 30.06.2009 TEUR	Cash-Flows 2009/10			Cash-Flows 2010/11			Cash-Flows 2011/12		
		Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR	Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR	Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.694	0	1.935	57.818	0	739	16.939	0	178	8.840
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	745	2	0	719	0	0	26	0	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	5.301	0	59	5.300	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	999	10	0	503	0	0	48	0	0	75
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	27.321	0	0	27.295	0	0	0	0	0	0
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten	212	0	0	212	0	0	0	0	0	0
Derivate finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	119.272	12	1.994	91.847	0	739	17.013	0	178	8.915

	Cash-Flows 2012/13			Cash-Flows 2013/14 ff.		
	Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR	Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	30	1.097	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	0	0	0	0	0	1
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	9	0	0	364
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	26
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Derivate finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe	0	30	1.106	0	0	391

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 30. Juni 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 30. Juni 2009 festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen bei:

	30.06.2009	30.06.2008
	TEUR	TEUR
Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft	45.245	57.709
AMBRA S.A.	16.553	30.440
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS (Teilkonzern)	14.185	15.582
Soare Sekt a.s.	4.894	10.732
S.C. Zarea s.a.	4.339	4.946
Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o.	1.968	3.739
TiM S.A.	2.465	3.572
Vinařství Zaječí s.r.o.	1.080	1.518
Vino Valtice s.r.o.	-	56
Soare Sekt Slovakia s.r.o.	9	24
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH	2	-
	90.740	128.318

Im Teilkonzern Ostmitteleuropa wurden für aufgenommene Darlehen in Höhe von TEUR 31.308 (Vorjahr TEUR 55.027) umfangreiche Sicherheiten gegeben. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verpfändungen von Technischen Anlagen/Maschinen/Fahrzeugen, ausgewählten Forderungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigerzeugnissen, Grundschuldbestellung auf Immobilienvermögen, Abtretung von Versicherungsansprüchen an verpfändeten Vermögenswerten, Patronats-erklärungen sowie Wechselverbindlichkeiten zusammen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Teilkonzern Frankreich TEUR 1.282 (Vorjahr TEUR 6.278) durch die Sicherungsübereignung der Anteile an der Volner SAS und der Veuve Amiot SAS sowie der Verwertungsrechte aus den Marken Muscador und Opéra gesichert. Daneben werden weitere TEUR 12.000 (Vorjahr TEUR 8.500) durch die Abtretung von Forderungen besichert.

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 37.248 (Vorjahr TEUR 44.467). Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(14) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

30.06.2009	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	42.758	42.758	-	-	-	42.758	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	1.769	1.769	-	-	-	1.763	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	142	-	142	-	-	142 *	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHT	-	-	-	-	-	-	
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	1.536	-	-	-	1.536	1.536	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	-	-	-	-	-	-	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	7.922	7.922	-	-	-	7.922	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHT	-	-	-	-	-	-	
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	88	-	-	-	88	88	
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	37.248	37.248	-	-	-	37.248	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	27.324	27.324	-	-	-	27.324	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	398	-	-	-	398	398	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	1	1	-	-	-	1	
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	-	-	-	-	-	-	
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	496	496	-	-	-	496	
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	26	26	-	-	-	23	
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	140	-	-	-	140	140	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	57.370	57.370	-	-	-	57.370	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	347	-	-	-	347	347	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	5.300	5.300	-	-	-	5.300	
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	212	-	-	-	212	212	
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	503	503	-	-	-	503	
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	27.295	27.295	-	-	-	27.295	
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	8	-	-	-	8	8	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		44.527	44.527	-	-	-	44.527	
Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments - HtM)		-	-	-	-	-	-	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets - Afs)		142	-	142	-	-	142 *	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
- davon: beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft (Fair Value Option - FVO)		-	-	-	-	-	-	
- davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHT)		-	-	-	-	-	-	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		155.563	155.563	-	-	-	155.560	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading - FLHFT)		212	-	-	-	212	212	

* Vgl. ausführlich Anmerkung (5)

30.06.2008	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	59.453	59.453	-	-	-	59.453	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	1.872	1.872	-	-	-	1.872	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	292	-	292	-	-	292 *	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHT	339	-	-	339	-	339	
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	1.624	-	-	-	1.624	1.624	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	64	64	-	-	-	64	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	12.156	12.156	-	-	-	12.156	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHT	-	-	-	-	-	-	
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	88	-	-	-	88	88	
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	44.467	44.467	-	-	-	44.467	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	30.348	30.348	-	-	-	30.321	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	355	-	-	-	355	355	
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	22	-	-	22	-	22	
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	545	545	-	-	-	545	
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-	-	-	-	-	-	
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	147	-	-	-	147	147	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	92.892	92.892	-	-	-	92.874	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	323	-	-	-	323	323	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	4.400	4.400	-	-	-	4.400	
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	-	-	-	-	-	-	
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	67	67	-	-	-	67	
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	34.132	34.132	-	-	-	34.132	
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	8	-	-	-	8	8	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		73.545	73.545	-	-	-	73.545	
Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments - Htm)		-	-	-	-	-	-	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets - AFS)		292	-	292	-	-	292 *	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
- davon: beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft (Fair Value Option - FVO)		-	-	-	-	-	-	
- davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHT)		339	-	-	339	-	339	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		206.851	206.851	-	-	-	206.806	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading - FLHFT)		22	-	-	-	22	22	

* Vgl. ausführlich Anmerkung (5)

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate sind durch Bankbestätigungen belegt.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien:

2008/09	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Bewertung gem. IAS 17
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	250	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-6.537	56
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	-212	-	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	-505	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	401	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-25	-	-	-242	160	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	1.123	-	-	-	-331	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	139	-	-	-	-418	-
Nettoergebnis	1.383	-	-	-454	-7.126	56

* im Vorjahr unter "sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträgen, da nicht wesentlich.

2007/08	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Bewertung gem. IAS 17
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	257	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-8.512	38
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	144	-	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	-2.084	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	170	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-2	-	-	-99	8	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	143	-	-	-	-3.311	-
Nettoergebnis	-1.517	-	-	45	-11.815	38

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträge, Erträge aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, gehen sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein.

(15) Sonstige Rückstellungen

	Personal	Restrukturierung	Besserungsschein	Garantie	DSD-Rückvergütung an Kunden	Übrige	Gesamt
in TEUR							
Stand 1. Juli 2008	1.019	1.648	400	149	153	474	3.843
Währungsänderungen	-148	0	0	0	0	-15	-163
Verbrauch	953	1.414	400	149	0	269	3.185
Auflösung	44	74	0	0	153	95	366
Zuführung	1.747	0	0	84	0	743	2.574
Stand 30. Juni 2009	1.621	160	0	84	0	838	2.703

Die Zuführung zu den Personalarückstellungen entfällt mit TEUR 351 auf Managementboni und mit TEUR 767 auf Mitarbeiterprämien. Daneben sind TEUR 604 für ausgeschiedene Mitarbeiter enthalten. Der Restbetrag der Rückstellung für Restrukturierung von TEUR 160 besteht für noch nicht abgewickelte Ansprüche aus Kündigungen und Aufhebungsverträgen sowie für die Transfergesellschaft.

(16) Latente Steuern

	30.06.2009		30.06.2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	124	5.650	-	5.280
Immaterielle Vermögenswerte	222	6.338	18	2.488
Finanzielle Vermögenswerte	1	304	8	936
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	114	-	-	-
Vorräte	124	-	125	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Vermögenswerte	13	482	41	251
Pensionsrückstellungen	230	-	251	-
Sonstige Rückstellungen	418	56	354	-
Verbindlichkeiten	59	5	87	120
Zwischensumme	1.305	12.835	884	9.075
Konsolidierungen	484	89	1.897	5.105
Steuerliche Verlustvorträge	8.363	-	8.469	-
Saldierungen	-5.661	-5.661	-7.222	-7.222
Bilanzansatz	4.491	7.263	4.028	6.958

Bei SSW bestehen zum 30. Juni 2009 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2008/09 ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag von rund EUR 27,8 Mio. und ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag von rund EUR 24,5 Mio. Im Konzern wurden generell auf alle Verlustvorträge aktive latente Steuern abgegrenzt, so dass zum Bilanzstichtag kein zukünftiger nicht nutzbarer Verlustvortrag identifiziert werden kann. Die Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge abgegrenzten latenten Steuern wird durch eine aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleitete Steuerplanungsrechnung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren belegt. Danach sind sämtliche Verlustvorträge entweder durch zu versteuernde temporäre Differenzen oder durch zukünftig zu versteuernde positive Ergebnisse innerhalb des Planungszeitraums gedeckt.

Die Saldierungen betreffen aktive und passive latente Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde und entfallen mit TEUR 4.144 auf den Teilkonzern Deutschland, mit TEUR 458 auf den Teilkonzern Frankreich und mit TEUR 1.059 auf den Teilkonzern Ostmitteleuropa.

Aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen wurden zum Bilanzstichtag latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 366 nicht angesetzt (outside basis differences).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Bruttoumsatzerlöse	399.975	434.315
Erlösschmälerungen	-61.979	-52.855
Schaumweinsteuer	-59.212	-78.967
	278.784	302.493

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten und Produktgruppen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(18) Bestandsveränderung

Die Bestandsveränderung betrifft die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen. Der Bestandsabbau resultiert im Wesentlichen aus einer Normalisierung der Bestandssituation gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines im Vorjahr vorgezogenen Beginns der Produktion des Jahresendgeschäfts sowie aus dem generell geringeren Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Im Vorjahresabschluss wurde die Bestandsveränderung als Bestandteil des Materialaufwands ausgewiesen.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Erträge aus Dienstleistungen	1.809	2.649
Erträge aus der Veräußerung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.984	-
Weiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	1.331	703
Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	242	1.829
Zuschreibung auf Marken	546	1.408
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	366	229
Eingänge aus abgeschriebenen Kundenforderungen sowie Veränderungen der Einzelwertberichtigungen	347	173
Versicherungserstattungen	366	538
Erlöse aus Veranstaltungen	116	148
Sachwertbezüge	121	126
Übrige	1.348	2.236
	8.576	10.039

(20) Personalaufwand

	2008/09	2007/08
Löhne und Gehälter	30.374	32.640
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.676	7.073
	37.050	39.713

	2008/09	2007/08
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Lohnempfänger	496	489
Gehaltsempfänger	677	726
	1.173	1.215

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beinhaltet auch die in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindlichen vier Mitarbeiter.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Sonderkosten des Vertriebs		
Fremde Ausgangsfrachten	11.101	12.514
Werbung, Provisionen und Lizenzen	13.574	17.476
	24.675	29.990
Sachaufwendungen Betrieb, Verwaltung und Vertrieb		
Mieten und Pachten	5.429	4.421
Reparatur und Instandhaltung	3.728	4.291
Energie, Wasser und Heizöl	2.579	3.431
Beiträge, Gebühren und Abgaben	2.797	2.749
Rechtsberatung	1.826	2.214
KFZ-Kosten	1.592	1.951
Abwasser und Gebäudeunterhaltungskosten	1.405	1.478
Versicherungen	1.102	1.071
Porto, Telefon	846	1.010
EDV-Kosten	883	951
Marktanalysen und Fachliteratur	855	838
Reisekosten	635	711
Büromaterial	278	375
Bewirtungsaufwendungen	234	291
Warenzeichen	205	180
Mitgliedsbeiträge	65	64
	24.459	26.026
Andere Aufwendungen		
Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	531	1.894
Zuführung zu Rückstellungen	119	1.754
Verluste aus Anlagenabgängen	88	78
Übrige Aufwendungen	5.574	7.454
	6.312	11.180
	55.446	67.196

(22) Ergebnis aus der Equity-Methode

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 355) entfällt mit TEUR 93 (Vorjahr TEUR 279) auf die Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, mit TEUR 5 (Vorjahr TEUR 37) auf die PW LPdV Sp. z o.o. und mit TEUR 76 (Vorjahr TEUR 39) auf die Wine 4 You Sp. z o.o.

(23) Finanzerträge

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250	656
Erträge aus Währungsdifferenzen	2.226	653
Gewinn aus der Veränderung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente	-	249
Übrige	664	249
	3.140	1.807

(24) Finanzaufwendungen

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.537	8.400
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	1.434	3.929
Zinsanteil der Finanzierungsleasingraten	56	38
Verlust aus der Veränderung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente	-	106
Bankgebühren	418	142
Übrige	637	142
	9.082	12.757

(25) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr erwartete Steueraufwand ergibt sich unter Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie der Gewerbesteuer. Die Gesamtbelastung der SSW AG beträgt 28,89 %.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entwickeln sich wie folgt aus dem Jahresergebnis vor Steuern:

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Jahresergebnis vor Steuern	9.880	-354
Rechnerische Ertragsteuern (zum effektiven Steuersatz von 28,89%)	2.854	-
Abweichende internationale Steuersätze	-282	314
Steuersatzänderungen	-	109
Steuerfreie Erträge	-777	-1.552
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	828	2.969
Steuern aufgrund mangelnder Verrechenbarkeit von Gewinnen und Verlusten innerhalb des Konzerns	-	1.616
Steuern für Vorjahre	11	47
Körperschaftsteuererhöhungsbetrag § 38 Abs. 5 KStG	-	238
Bisher nicht abgegrenzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-200	-3.218
Übrige	189	-204
Steueraufwand laut Gewinn-/Verlustrechnung	2.623	319

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen:

	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	2.822	2.835
Latenter Steuerertrag	199	2.516
Gesamter Steueraufwand	2.623	319

(26) Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

	2008/09	2007/08
	TEUR	TEUR
TiM S.A.	1.059	1.196
AMBRA S.A.	1.210	420
S.C. Zarea s.a.	-101	-1.588
Soare Sekt a.s.	-582	-834
Karom Drinks s.r.l.	-44	-37
Übrige Konzernunternehmen und Konsolidierungen	230	-56
	1.772	-899

Weitere Angaben**(27) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des SSW Konzerns im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Die Zahlungsströme sind dabei nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Die im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern betragen TEUR 2.822 (Vorjahr TEUR 2.597). Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf TEUR 6.593 (Vorjahr TEUR 8.465). An Zinsen erhalten hat der SSW Konzern im Berichtsjahr TEUR 250 (Vorjahr TEUR 705).

(28) Bilanzielle Umgliederungen

Die bilanziellen Umgliederungen betreffen im Wesentlichen Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen, die gemäß den Regelungen des IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

	bilanzielle Umgliederungen		
	30.06.2008 TEUR vor Anpassung	30.06.2008 TEUR	30.06.2008 TEUR nach Anpassung
A K T I V A			
Langfristige Vermögenswerte	149.822	-	149.822
Immaterielle Vermögenswerte	78.861	-	78.861
Latente Steuern	4.028	-	4.028
Übrige	66.933	-	66.933
Kurzfristige Vermögenswerte	179.940	-	179.940
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11.026	-	11.026
	340.788	-	340.788
P A S S I V A			
Eigenkapital	119.003	-	119.003
Gezeichnetes Kapital	23.760	-	23.760
Kapitalrücklage	4.570	-	4.570
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	64.187	-	64.187
Anteile anderer Gesellschafter	26.486	-	26.486
Langfristiges Fremdkapital	40.637	-	40.637
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2.262	-	2.262
Finanzverbindlichkeiten	30.703	-	30.703
Sonstige Verbindlichkeiten	714	-	714
Latente Steuern	6.958	-	6.958
Kurzfristiges Fremdkapital	181.148	-	181.148
Sonstige Rückstellungen	4.026	-183	3.843
Finanzverbindlichkeiten	97.615	-	97.615
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.467	183	44.650
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	833	-	833
Sonstige Verbindlichkeiten	34.207	-	34.207
	340.788	-	340.788

(29) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Schloss Wachenheim Konzern insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden nach Einschätzung des Managements gegebenenfalls Zins- oder Währungsderivate zur globalen Absicherung der genannten Risiken eingesetzt.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus im Teilkonzern Ostmitteleuropa in Fremdwährung abgeschlossenen Rohstoffbeschaffungsgeschäften sowie aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur globalen Begrenzung des Wechselkursrisikos werden gegebenenfalls kurzfristige Devisentermingeschäfte – wie beispielsweise Forward- und Optionstransaktionen – eingegangen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Aufgrund aktueller Zinsentwicklungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise wurden im zweiten Halbjahr 2008 zur Reduktion der Finanzierungsaufwendungen bei der SSW AG Umfinanzierungsmaßnahmen beschlossen, die zu einer Umschichtung fix verzinslicher in variabel verzinsliche Darlehen geführt haben. Daneben wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 aus Rentabilitätsgründen die von der Muttergesellschaft zur globalen Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko in Vorperioden abgeschlossenen Zinsderivate aufgelöst. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ausmaß des Zinsänderungsrisikos folglich insgesamt höher einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund werden wir zukünftig die Zinsentwicklung intensiv überwachen und gegebenenfalls wieder Sicherungsgeschäfte abschließen.

Liquiditätsrisiko

Die dauerhafte Liquiditätsversorgung wird einerseits durch noch nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie andererseits durch die Möglichkeit zur Emission von Eigen- bzw. Fremdkapitaltiteln sichergestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch gebildete Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Das Ausfallrisiko für derivative Finanzinstrumente ist gering, da diese nur mit großen Banken geschlossen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der fehlenden Fristenkongruenz und der stark schwankenden Inanspruchnahme zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften besteht bei den Zins- und Währungsderivaten kein enger Sicherungszusammenhang mit den jeweiligen Grundgeschäften. Daher werden sie zum Zeitwert bewertet, wobei Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Die Zeitwerte der einzelnen Derivate sind durch Bankgutachten belegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken.

Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2009 bzw. 30. Juni 2008 folgende Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken:

2008/09	Grundbetrag	Beizulegende Zeitwerte zum 30.06.2009
	TEUR	TEUR
1 Devisentermingeschäft	1.104	-212

2007/08	Grundbetrag	Beizulegende Zeitwerte zum 30.06.2008
	TEUR	TEUR
3 Zinsswaps	15.000	67
1 Bonus-Collar	5.000	27
1 Cap	10.000	222
	30.000	316

Sensitivitätsanalyse

Nachfolgende Tabelle bildet die oben beschriebenen Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie deren etwaige Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2009/10 ab. Dabei wurde untersucht, wie sich eine Steigerung/Senkung des Marktzinses um +/- 50 Basispunkte sowie eine Änderung der den in Fremdwährung gehaltenen Positionen zugrunde liegenden Wechselkurse um +/-10 % auf die Zielgröße auswirkt. Bei den im Teilkonzern Ostmitteleuropa vorhandenen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurde das Wechselkursverhältnis mit PLN/Fremdwährung festgelegt. Die sich hieraus ergebenden Effekte wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres 2008/09 in Euro umgerechnet.

	Buchwert	davon		Zinsänderungsrisiko		Währungsrisiko	
		Zins- änderungs- risiko ausgesetzt	Währungs- risiko ausgesetzt	Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern			
				+ 50 Basis- punkte	- 50 Basis- punkte	+ 10 %	- 10 %
				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte	54.215	3.271	3.038	16	-16	304	-304
Liquide Mittel	2.783	-	2.336	-	-	234	-234
Finanzielle Vermögenswerte				16	-16	538	-538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	65.928	-	4.953	-	-	-495	495
Finanzverbindlichkeiten	90.740	78.004	1.770	-390	390	-177	177
Finanzielle Verbindlichkeiten				-390	390	-672	672
Gesamtauswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern				-374	374	-134	134

(30) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

Eine wichtige Kennzahl des Kapitalmanagements ist der Verschuldungsgrad. Dabei werden die Nettofinanzverbindlichkeiten, bestehend aus den Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung (12)) und den liquiden Mitteln (siehe Anmerkung (8)) im Verhältnis zum Konzerneigenkapital (siehe Anmerkung (10)) betrachtet.

Der Verschuldungsgrad ermittelt sich zu den Stichtagen 30. Juni 2009 und 30. Juni 2008 wie folgt:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27.723	30.703
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	63.017	97.615
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>90.740</i>	<i>128.318</i>
Liquide Mittel	2.783	6.405
<i>Nettofinanzverbindlichkeiten</i>	<i>87.957</i>	<i>121.913</i>
Eigenkapital	113.822	119.003
Verschuldungsgrad	0,77	1,02
Eigenkapital	113.822	119.003
Bilanzsumme	283.192	340.788
Eigenkapitalquote	40,19%	34,92%
Fremdkapital	169.370	221.785
Bilanzsumme	283.192	340.788
Fremdkapitalquote	59,81%	65,08%

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den SSW-Konzern erfüllt. Die SSW AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Langfristig streben wir einen Verschuldungsgrad von unter 1,0 und eine Eigenkapitalquote von rd. 40 % an.

(31) Leasingverhältnisse

SSW hat im Dezember 2007 Grundstücke, Verwaltungsgebäude sowie Produktions- und Lagerhallen in Trier und Wachenheim an die Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden, verkauft und zurückgemietet. Die Leasingverträge wurden zunächst für 20 Jahre (unkündbare Laufzeit) geschlossen. Vertraglich steht SSW nach Ablauf der Grundmietzeit zum einen eine Option zur Verlängerung der Mietzeit um mindestens weitere 5 Jahre zu dann marktüblichen Mietzinsen zu. Zum anderen besteht nach 20 Jahren die Möglichkeit, die Liegenschaften mindestens zum Restbuchwert bei Anwendung der linearen Abschreibungsmethode zurückzuerwerben. Der zu Beginn des Leasingverhältnisses gutachtlich geschätzte Verkehrswert zum Ende der Grundmietzeit liegt unter diesem Mindestoptionspreis. Bedingte Mietzahlungen können aus einer an die Verschuldung des SSW-Konzerns gekoppelten Zinsanpassungsklausel resultieren. Auf die Gebäude in Trier und Wachenheim entfallende Buchverluste i. H. v. TEUR 1.760 wurden aktivisch abgegrenzt, da diese durch unter der Marktmiete liegende Leasingraten über die Laufzeit ausgeglichen werden. Außerdem wurden die Grundstücke in Wachenheim zu TEUR 160 über Verkehrswert veräußert. Der daraus resultierende Buchgewinn wurde passivisch abgegrenzt. Die abgegrenzten Beträge werden über die Laufzeit erfolgswirksam vereinnahmt.

Aus Sale-and-Lease-back-Geschäften bestehen zum 30. Juni 2009 folgende offene Mindestleasingzahlungen:

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2008/09	17.204	941	3.739	12.524
2007/08	18.055	920	4.611	12.524

Im Periodenaufwand erfasste Leasingzahlungen aus Sale-and-Lease-back-Geschäften:

	Gesamt	Mindestleasingzahlungen	bedingte Mietzahlungen
in der GuV erfasste Leasingzahlungen	TEUR	TEUR	TEUR
2008/09	870	940	-70
2007/08	489	500	-11

Darüber hinaus sind aus anderen Operating-Leasingverhältnissen im Schloss Wachenheim Konzern folgende Zahlungen im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst worden:

	Gesamt	Mindestleasingzahlungen	bedingte Mietzahlungen
in der GuV erfasste Leasingzahlungen	TEUR	TEUR	TEUR
2008/09	2.926	2.758	168
2007/08	3.850	3.705	145

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus den übrigen wesentlichen unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2008/09	11.204	3.031	7.791	382
2007/08	13.175	4.743	7.692	740

(32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

	30.06.2009	30.06.2008
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen	433	533
Bestellobligo	13.295	5.408
Zollgarantien	381	506
Sonstige Garantien	1.940	1.626
	16.049	8.073

Das Bestellobligo umfasst Verpflichtungen aus Weinkontrakten.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

(34) Nahe stehende Personen

Zu der Günther Reh Aktiengesellschaft (Materialeinkaufskontor GmbH) bestanden im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs Liefer- und Leistungsbeziehungen, insbesondere aus der Weiterbelastung von Personalkosten und sonstigen Dienstleistungen sowie aus der Weitergabe von Boni und Provisionen. Darüber hinaus enthalten die im Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten ein von der Günther Reh Aktiengesellschaft an SSW begebenes Darlehen. Hieraus resultierte im Geschäftsjahr ein in den Finanzaufwendungen erfasster Zinsaufwand.

Die Transaktionen mit der Reh Kendermann GmbH resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, insbesondere aus der Lieferung von Schaumwein und Wein im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs sowie aus dem Verkauf der Grundstücke und sonstigen Vermögenswerte des Anlagevermögens, die aufgrund der Schließung der Betriebsstätte Böchingen frei geworden sind.

Transaktionen zwischen SSW und der Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG resultieren aus der Tätigkeit von SSW als Kommissionär für den Vertrieb von Waren des Gemeinschaftsunternehmens für dessen Rechnung gegen Provision.

Transaktionen mit der Wine 4 You Sp. z o.o. bestehen im Teilkonzern Ostmitteleuropa.

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Im Einzelnen stellen sich die Transaktionen mit nahe stehenden Personen wie folgt dar:

2008/09	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Günther Reh AG (einschließlich Materialeinkaufskontor GmbH)	215	5.300	1.462	1.130
Reh Kendermann GmbH	173	-	4.156	8
Vintalia GmbH & Co. KG	-	438	3.996	64
Wine 4 You Sp. z o.o.	437	-	1.573	65
	825	5.738	11.187	1.267

2007/08	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Günther Reh AG (einschließlich Materialeinkaufskontor GmbH)	210	4.400	1.554	154
Vintalia GmbH & Co. KG	279	711	517	-
Wine 4 You Sp. z o.o.	683	7	2.136	-
	1.172	5.118	4.207	154

Am 18. Juli 2008, 21. Juli 2008 und 12. November 2008 hat Herr Georg Mehl insgesamt 2.000 SSW Aktien an der Börse erworben. Am 6. August 2008 und am 17. Oktober 2008 wurden von Herrn Nick Reh insgesamt 15.200 SSW Aktien an der Börse erworben. Von Herrn Dr. Wilhelm Seiler wurden am 29. April 2009 2.000 SSW Aktien an der Börse erworben.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Schloss Wachenheim Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Sonstige Angaben

Angaben zu den Organen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

(35) Mitglieder des Vorstands

Herr Nick Reh, Trier - Vorsitzender

Außerdem Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien

Mandate*

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

VMG Verwaltungs- und Managementgesellschaft mbH, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 20.4.2009)

Herr Uwe Moll, Eltville - stellvertretender Vorsitzender (bis 30.6.2009)

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (bis 29.6.2009)

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 24.6.2009)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique) (bis 29.6.2009)

Herr Dr. Wilhelm Seiler, München

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,
und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Mitglied des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

S.C. Zarea s.a., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

*Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

(36) Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

Herr Georg Mehl, Stuttgart - Vorsitzender

Ehem. Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate*

IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IB Internationaler Bund Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH, Frankfurt am Main
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

K&C Kreamer & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

GIS Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH, Berlin (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Herr Roland Kuffler, München-Grünwald - stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate*

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekbank eG

Herr Achim Both, Bad Kreuznach

Vorstandsmitglied der Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach,

Geschäftsführer der Strukturentwicklungsgesellschaft der Sparkasse Rhein-Nahe mbH, Bad Kreuznach

Mandate*

Verhinderungsvertreter im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding

ITB – Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern

(Mitglied im Bewilligungsausschuss)

Sonderhaftungsfond „Kreditbürgschaften“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz

(Mitglied Im Bewilligungsausschuss)

Verwaltungsgesellschaft Gartenstadt GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Gartenstadt am Rhein GmbH & Co. KG, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

*Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Herr Dr. Herbert Meyer, Königstein im Taunus

Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

Mandate*

Mitglied im Aufsichtsrat der DEMAG Cranes AG, Düsseldorf

Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt

Mitglied im Aufsichtsrat der KUKA AG, Augsburg (bis 18. September 2009)

Mitglied im Aufsichtsrat der WEBASTO AG, Stockdorf

Mitglied des Beirats im Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten*

Mitglied im Board of Directors der Firma GOSS International, Chicago, USA*

Arbeitnehmersvertreter:

Herr Hans-Peter Junk, Leiwien

Produktionsmeister (Betriebsstätte Trier)

Herr Bert Christmann, Spirkelbach (bis 31. August 2008)

Betriebshandwerker (Betriebsstätte Böchingen)

Frau Margit von Nida, Großfischlingen (ab 31. August 2008)

Laborantin (Betriebsstätte Wachenheim)

*Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

(37) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008/09 betragen TEUR 793. Die Gesamtbezüge beinhalten grundsätzlich Tantiemen, die sich am Konzernergebnis orientieren.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Dividendenzahlung beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 66:

	TEUR
Herr Georg Mehl	18
Herr Roland Kuffler	14
Herr Dr. Herbert Meyer	9
Herr Achim Both	9
Herr Hans-Peter Junk	9
Frau Margit von Nida	7
	66

Die Gesamtbezüge ehemaliger Organmitglieder betragen TEUR 503.

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

(38) Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich.

(39) Honorar des Abschlussprüfers

	TEUR
Honorar für	
Abschlussprüfungen	263
Steuerberatungsleistungen	6
Sonstige Leistungen	78
	347

(40) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Reichsgraf von Kesselstatt GmbH hat im Berichtsjahr im Hinblick auf die Offenlegung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

(41) Freigabe

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft wurden am 24. September 2009 vom Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

(42) Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

SSW AG hat im Berichtsjahr 6.490 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 19 (= 0,08 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 27 erworben und für TEUR 18 weiterveräußert.

(43) Verwendung des Bilanzgewinns der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

Der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2008/09 EUR 2.004.604,08. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 5.942.909,14 wird ein Bilanzgewinn von EUR 7.947.513,22 ausgewiesen.

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

(44) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

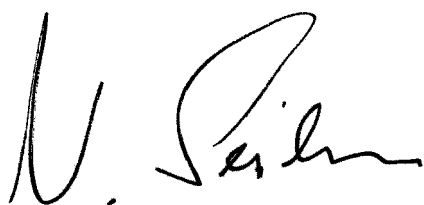
Trier, den 18. September 2009

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nick Reh', written in a cursive style.

Nick Reh

(Vorsitzender des Vorstands)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Wilhelm Seiler', written in a cursive style.

Dr. Wilhelm Seiler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft, Trier, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 18. September 2009

Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Kramer)
Wirtschaftsprüfer



(Koch)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2008/09 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der operativen sowie der strategischen Entwicklung des Unternehmens. Die Finanzkrise und die daraus resultierenden Herausforderungen auf die Geschäftstätigkeit der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft („SSW AG“) wurden bei der Diskussion und der Entscheidung der Sachthemen berücksichtigt.

Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008/09 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen. So hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlage hierfür bildeten zahlreiche mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie kontinuierliche Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, in denen auch kritische Themen und Fragen angesprochen wurden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend, und zwar mindestens einmal im Monat, besprochen. Hierbei standen alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, darüber hinaus die detaillierte Umsatzanalyse, die Ergebnissituation und die finanzielle Lage der Gesellschaften im Vordergrund. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckte sich ferner auf die Praktizierung der unternehmensinternen Compliance durch den Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2008/09 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Personal- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2008/09 zweimal getagt.

Der Aufsichtsrat fasste alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von durch den Vorstand vorbereiteten Vorlagen grundsätzlich in Sitzungen. Sämtliche Mitglieder haben an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen mit Ausnahme einer Sitzung, bei der ein Mitglied krankheitsbedingt fehlte. Damit fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats stets unter Gewährleistung der für die Beschlussfähigkeit notwendigen Teilnehmerzahl statt. Die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands haben das abwesende Aufsichtsratsmitglied über die Gegenstände der Tagesordnung und über die Vorlagen des Vorstands eingehend unterrichtet. Das abwesende Mitglied hat sich durch telefonische Stimmabgabe an den wesentlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats beteiligt.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend und intensiv mit allen strategischen Überlegungen und Vorhaben des Vorstands befasst. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit bilanzpolitischen Fragen sowie der Unternehmensplanung, zustimmungsbedürftigen Geschäften, grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer inländischen und ausländischen Toch-

terunternehmen sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance der Gesellschaft beschäftigt.

Bedeutende Gegenstände von Erörterungen und Beschlussfassungen waren in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres der Abschluss der Verhandlungen betreffend die Ablösung des Besserungsscheins vom 10. Juli 1996, die Verkaufsbemühungen hinsichtlich des Grundstücks Edenkoben, der Stand der Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Wiederbestellung von Herrn Dr. Wilhelm SEILER ab dem 1. November 2009. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Planung und Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung der SSW AG am 20. November 2008 einschließlich der von der Hauptversammlung zu beschließenden Satzungsänderungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung in den Teilkonzernen Deutschland, Frankreich und Ostmitteleuropa informiert.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2008/09 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung unter den Vorzeichen der Finanzkrise, die insgesamt die Geschäftslage bislang nicht wesentlich betroffen hat. Der Aufsichtsrat informierte sich dabei über die Chancen und Risiken der Finanzkrise für die SSW AG, insbesondere auch über Auswirkungen der Wertminderungen der osteuropäischen Währungen und die veränderten Konditionen der Rohstoffbeschaffung. Die Beurteilung der Geschäftstätigkeit und des Managements im Teilkonzern Ostmitteleuropa wurde ebenso behandelt wie die geplante Veräußerung einer Immobilie eines osteuropäischen Tochterunternehmens. Die vertrieblichen Aktivitäten im Inland und Ausland wurden hinsichtlich der Markenführung und der Positionierung der Eigenmarken gegenüber den Hauptmitbewerbern intensiv erörtert. In diesem Kontext wurden der Erhalt und die Steigerung der Markenwerte besonders betont. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Möglichkeit einer Änderung des Stichtags für Einzel- und Konzernabschluss, den zu erwartenden Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) auf die Arbeit des Aufsichtsrats und die Corporate Governance sowie der Zustimmung zur Erteilung von Prokuren.

Der Personal- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats und das Aufsichtsratsplenum haben sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2008/09 mit der Aufhebung des Anstellungsvertrags mit Herrn Uwe MOLL und der Verlängerung des Anstellungsvertrags mit Herr Dr. Wilhelm SEILER befasst. Der Aufsichtsrat wurde über die Verhandlungen und die Beschlüsse des Ausschusses in Kenntnis gesetzt und stimmte den vom Ausschuss beschlossenen jeweiligen Konditionen zu.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat in der Oktobersitzung eine situative Effizienzprüfung durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat weiterhin festgestellt, dass ihm nach seiner Einschätzung zumindest zwei Mitglieder angehören, welche die von § 100 Abs. 5 AktG gestellten Anforderungen an das unabhängige Mitglied erfüllen. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde die Einhaltung der Bestimmungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) erörtert. Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft hat das Regelwerk des DCGK im Konzern weitestgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat verweist hierzu auf die in der Oktobersitzung 2008 durch Vorstand und Aufsichtsrat erneute Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum DCGK in der Fassung vom 6. Juni 2008.

Jahresabschluss

Die von der Hauptversammlung am 20. November 2008 zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Gottschalk, Becker & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Saarbrücken, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/09, den Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Sektkellerei Schloss Wachenheim-Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 Aktiengesetz (AktG) gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden. Er hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den Sektkellerei Schloss Wachenheim-Konzern, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert und geprüft. Die als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat ihre diesbezüglichen Prüfungsberichte zusammen mit den Abschlussunterlagen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war in der Bilanzsitzung anwesend und hat über den Ablauf und das Ergebnis der Prüfungen eingehend und ausführlich berichtet sowie alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers nach eigener Prüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den Sektkellerei Schloss Wachenheim-Konzern und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. Juni 2009 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt und somit den Jahresabschluss festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss zum 30. Juni 2009 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Zwar hat die Gesellschaft angesichts schwieriger Rahmenbedingungen ein sehr erfreuliches Konzernjahresergebnis je Aktie erwirtschaftet. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 2,0 Mio. gemäß Jahresabschluss (Einzelabschluss) zum 30. Juni 2009, der Grundlage für die Ausschüttung ist, ausschließlich aus außerordentlichen Erträgen resultiert. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der weiterhin bestehenden Risiken für die weitere geschäftliche Entwicklung infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, angeschlossen. Der Aufsichtsrat wird sich mit

der Gewinnverwendung im nächsten Geschäftsjahr erneut intensiv befassen und in Ansehung seiner Verantwortung für die Gesellschaft sowie unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Aktionäre eine abgewogene Entscheidung treffen.

Personalia / Dank

Herr Dr. Wilhelm SEILER ist am 19. November 2008 mit Wirkung ab dem 1. November 2009 erneut als Vorstandsmitglied für fünf Jahre bestellt worden. Herr Uwe MOLL hat den Vorstand zum 30. Juni 2009 verlassen.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Uwe Moll für seine langjährige Arbeit und sein kompetentes Engagement im Vorstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft. Er dankt zudem dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen, mit denen sie zur geschäftlichen Entwicklung und zum weiteren Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen beigetragen haben. Ausdrücklich dankt der Aufsichtsrat auch den Aktionären, die durch die Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen in dessen Zukunft bekundet haben.

Trier, 2. Oktober 2009

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Georg Mehl', written in a cursive style.

Georg Mehl
Vorsitzender des Aufsichtsrats